

Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr 66. Hirschberg, Sonnabend den 10. Juni 1871.

Deutschland. Berlin, 6. Juni. [Reichstag.] Im heutigen Tage wurde die zweite Berathung des Militärpensions-Gesetzes fortgesetzt. § 39 wurde mit einer nicht principiellen Aenderung angenommen; § 40 unverändert genehmigt; § 41 mit einem Amendement von Bonin angenommen, wonach Wittwen im Falle der Wiederverheirathung noch für ein Jahr eine besondere Beihilfe gewährt wird; § 42 wurde mit unwesentlicher Modifikation angenommen. Folgender neue Paragraph wird hinter § 42 eingeschoben: „Die Zahlung der § 41 und 42 bezeichneten Beihilfen erfolgt monatlich im Voraus, Beihilfen werden vom ersten desjenigen Monats an gerechnet, welcher auf den den Anspruch begründenden Todestag folgt.“ Die Abstimmung über 44 wurde ausgesetzt, §§ 45, 47 und 48 wurden unverändert, 46 mit einer nicht principiellen Abänderung angenommen.

7. Juni. Bei der Fortsetzung der zweiten Berathung des Militärpensionsgesetzes bemerkte Kriegsminister von Roon bei § 95 auf eine Aeußerung Hoverbecks, daß der vorliegende Entwurf im Allgemeinen den Beschlüssen des norddeutschen Reichstages entspreche, wonach der Reichskanzler aufgefordert wurde, ein allgemeines Gesetz über die allgemeine Regelung der Invalidenpensionen des deutschen Heeres vorzulegen. Von einer Trennung des Friedens- und Militairinvaliden sei keine Rede gewesen. § 95 wird zunächst modificirt angenommen, die Abstimmung über die §§ 104 und 108 wird ausgesetzt, die §§ 96 bis 111 werden sonst angenommen; Bonin beantragt, als dritten Theil fünf neue Paragraphen hinzuzufügen, welche Bestimmungen über die Verfolgung von Rechtsansprüchen und die Aufhebung früherer Bestimmungen enthalten. Bezüglich der ersteren Bestimmungen bemerkt Kriegsminister von Roon, er könne darin keine Verbesserung finden; er sei seinerseits zufrieden, wenn diese Angelegenheit dem Richter überwiesen werde, er müsse aber aus Zweckmäßigkeitsgründen, wie aus finanziellen Rücksichten sich dagegen erklären und werde seinen ganzen Einfluß aufbieten, daß ein so gestaltetes Gesetz nicht zu Stande komme. Die neuen Paragraphen 112 bis 116 werden hierauf mit einigen geringen Abänderungen angenommen, und die demgemäß ausgesetzten Paragraphen 3, 17, 44, 104 und 108 modificirt.

Bei der ersten Berathung des Gesetzentwurfs betreffend die Bestellung des Bundes-Oberhandelsgerichts zum obersten Gerichtshof für Elsaß-Lothringen leitet Bundeskommissar Falk die Debatte ein und betont hierbei, daß die Errichtung des Oberhandelsgerichts als obersten Gerichtshofes für Elsaß-Lothringen eigentlich nichts weiter als die Verlegung des Kassationshofes von Paris nach Leipzig sei. Es wird die zweite Berathung im Plenum beschlossen und hierauf die Sitzung vertagt. Die nächste Sitzung findet Freitag statt.

— Es wird beabsichtigt, den Reichstag noch vor dem Einzuge der Truppen, womöglich am Ende dieser Woche, zu schließen, weil alle Räumlichkeiten des Schlosses für das Fest in Anspruch genommen werden. Am 17. findet das Festmahl im Schlosse statt. Die Mitglieder des Reichstages werden sodann noch den Einzugsfeierlichkeiten beiwohnen.

— Die Provinzial- und Kommunal-Landtage dürften nunmehr zum 20. oder 21. Juni berufen werden. Dieselben werden sich zunächst und vor Allem den zur Ausführung des Gesetzes über den Unterstützungswohnsitz erforderlichen Berathungen zu widmen und besonders die Beschlüsse und Wahlen behufs Errichtung der Deputation für das Heimathwesen vorzunehmen haben. Solche Deputationen sollen eingesetzt werden: für Ostpreußen in Königsberg, für Westpreußen in Marienwerder, für Brandenburg in Berlin, für Pommern in Stettin, für Posen in Posen, für Schlesien in Breslau, für Sachsen in Merseburg, für Westfalen in Münster, für Rheinland in Köln, für Hannover in Hannover, für Schleswig-Holstein in Schleswig, für Hessen in Kassel, für Nassau in Wiesbaden, für Hohenzollern in Sigmaringen.

— Ueber den Einzug am 16. d. entnehmen wir der „Prov.-Korr." noch Folgendes: Die militairischen Anordnungen über die Ausführung des Einzuges werden Allerhöchsten Ortes in den nächsten Tagen erlassen werden. Die Enthüllung des Denkmals des Königs Friedrich Wilhelm III. wird am 16. im unmittelbaren Anschlusse an den Einzug durch eine kurze Handlung inmitten der im Lustgarten versammelten Truppen stattfinden. Am 17. wird im königlichen Schlosse ein großes militärisches Festmahl stattfinden. Am 18. wird der Kaiser und König mit den Prinzen und den Heerführern dem feierlichen Dankgottesdienste beiwohnen.

— Zur Rückkehr der Truppen bemerkt die „Prov.-Korr.": Nach Abschluß des definitiven Friedens mit Frankreich und der Wiederherstellung der Regierungsgewalt in Paris hatten zunächst das Garde-Korps, das 5. und 7. Armee-Korps den Befehl erhalten, aus ihren bisherigen Stellungen in Frankreich sofort per Eisenbahn in die Heimath zurückzukehren. Die 17. Infanterie-Division ist per Fußmarsch aus ihren bisherigen Stellungen auf Mainz dirigirt worden, um von dort gleichfalls per Bahn in die Heimath transportirt zu werden. Außerdem sind alsbald auch noch andere Truppenverschiebungen in Frankreich angeordnet worden, welche eine voraussichtlich weitere Rückkehr der Truppen aus Frankreich in die Heimath vorbereiten sollen. Es sind demzufolge in Marsch gesetzt worden: Das 2. bairische Armee-Korps auf Nancy zum demnächstigen Weitermarsch zum Rhein, das 12. (königl. sächsische) Armee-Korps (ausschließlich einer Infanterie-Division) auf Frankfurt a. M., die königlich würtembergische Feld-Division auf Straßburg, die großherzoglich hessische (25.) Division auf Mannheim, das General-Kommando des 9. Armee-Korps, die 18. Infanterie-Division, auf Mainz (mit der Aussicht, demnächst per Bahn befördert zu werden). Im Zusammenhange hiermit rücken die Truppen der bisherigen I. Armee unter starker Besetzung von Rouen und Amiens theilweise in östlicher Richtung vor. — Die Ober-Kommandos der I., II. und III. Armee sind nunmehr aufgehoben und demzufolge unser Kronprinz und Prinz Friedrich Carl von dem Ober-Kommando der II. und III. Armee, sowie der General v. Göben von der Führung des Ober-Kommandos der I. Armee entbunden.

— Seine Majestät der Kaiser wird sofort nach dem Dankfeste die Sommerreise antreten. Der Prinz Karl begiebt sich noch am Abende des 18. Juni nach Wiesbaden.

— Das für Preußen auf den 18. d. Mts. anberaumte kirchliche Friedens- und Dankfest wird auch sonst in Deutschland begangen werden. Für das Königreich Sachsen, das Großherzogthum Baden, das Großherzogthum Mecklenburg, sind Seitens der Bundesregierungen bereits entsprechende Anordnungen getroffen. Graf Moltke ist aus Straßburg zurückgekehrt.

— Der berühmte Philologe Ernst Immanuel Bekker, nächst Raumer der älteste Professor an hiesiger Universität, ist am 7. Juni im Alter von 86 Jahren hier gestorben.

— Der bekannte Dogmatiker Julius Müller in Halle ist von der dortigen Juristenfakultät zum Dr. juris honoris causa an demselben Tage promovirt worden, an welchem er vor fünfzig Jahren als Student der Rechte mit einer Preisschrift über den Wucher einen akademischen Preis gewann.

— In Seehausen in der Altmark starb vor wenigen Tagen der in den Kreisen der Fortschrittspartei wohlbekannte und beliebte ehemalige Abgeordnete des Wahlkreises Stendal-Osterburg, J. C. Schultze, im Alter von 74 Jahren.

— Der Einzug der Truppen in Potsdam wird schon am 13. d. stattfinden. Die Truppen werden, geführt von dem Kaiser, der ihnen ein Stück mit dem Gefolge entgegen reitet, in das Brandenburger Thor einziehen.

— Es ist, wie die „N. Pr. Ztg." mittheilt, allgemein angeordnet worden, daß die Handwerkerabtheilungen der Ersatzbataillone zur Bewerkstelligung des Retablissements der Truppen vorerst noch nicht aufgelöst werden.

— Der „St. A." veröffentlicht die Stellenbesetzung der Stäbe bei dem neugebildeten 14. Armeekorps, welches in Baden und dem oberen Elsaß garnisonirt:

General-Kommando: Karlsruhe. Kommandirender General: General der Infanterie v. Werder. Chef des Generalstabes: Großherzoglich Badischer Oberst-Lieutenant v. Leszczynski.

28. Division. Karlsruhe. Komm.: Gen.-Lieut. v. Pritzelwitz von der Armee. Generalstab: Großherzogl. Bad. Major Freihr. v. Amerongen vom Generalstabe. — 55. Inf.-Brig. Karlsruhe. Komm.: Oberst v. Neumannn, Komm. des 4. Garde-Reg. z. F., unter Stellung à la suite dieses Regiments und Gewährung der vollen Kompetenzen eines Brig.-Komm., mit Führung dieser Brigade beauftragt. — 56. Inf-Brig. Rastatt. Komm.: Großh. Bad. Gen.-Maj. Freihr. v. Degenfeld. — 28. Kav.-Brig. Karlsruhe. Komm.: Oberst Freihr. v. Willisen von der Armee, unter Stellung à la suite des Neum. Drag.-Regmts. Nr. 3.

29. Division. Freiburg. Kommd.: Gen.-Lieut. v. Glümer, bisher für die Dauer des mob. Verh. Komm. der Großherzogl. Bad. Div. Generalstab: Major Seebeck vom Generalstabe des 10. Armee-Korps. — 57. Inf.-Brig. Freiburg. Komm.: Großherzgl. Bad. General-Major Keller. — 58. Inf.-Brig. Mühlhausen im Elsaß. Komm.: Oberst v. Sell, Kommand. des 1. Hess. Inf.-Reg. Nr. 81, unter Stellung à la suite dieses Regmts. — 29. Kav.-Brig. Freiburg. Kommdr.: Großherzogl. Bad. Gen.-Major Freihr. v. la Roche-Starkenfels.

— Dem Vernehmen nach sind zur Kriegsbesatzung Frankreichs nunmehr die 2., 4., 6., 11., 19., 2[illegible]

Division und die 2. bairische Division (im Ganzen Divisionen) definitiv bestimmt worden.

— Von den Truppen sind bekanntlich theils zurückge-t, theils noch auf dem Rückwege begriffen: Das 5. rps, das Garde-Korps, das 7. und 12. Korps mit schluß der 24. Division. Die weiteren Dispositionen die Rückkehr noch anderer Truppen sind offiziöser An-digung zufolge vorläufig dahin getroffen, daß, sobald die Verhältnisse gestatten, zunächst zurückkehren sollen: 3. Korps mit Ausschluß der 6. Division, das 11. rps mit Ausschluß der 22. Division, das 8., 9. und Korps, letzteres jedoch mit Ausschluß der 11. Division. längeres Verbleiben in Frankreich ist in Aussicht ge-mmen: für das 1., 2., 4. und 10. Korps. Das 15. rps bildet die Besatzung von Elsaß und Lothringen.

Schweiz. Zürich, 7. Juni. Die vom Schwurge-ie wegen der Ausschreitungen beim deutschen Sieges-e schuldig Befundenen wurden vom Gerichtshofe zu 1 10 Monaten Gefängnißstrafe und zu Geldstrafen von bis 100 Francs verurtheilt.

Oesterreich. Wien, 7. Juni. Abgeordnetenhaus. r Antrag des Abg. Franz Groß, derzeit in die Bera-ng des Staatsvoranschlages nicht einzugehen, wurde mit gegen 67 Stimmen abgelehnt.

Italien. Florenz, 6. Juni. General Robilant ist n italienischen Gesandten in Wien ernannt worden. — ie die „Italie" meldet, ist General Devecchi nach Egyp-abgereist. Derselbe ist von der Regierung mit einer ssion rücksichtlich der Gründung einer italienischen Ko-ie an der Küste des rothen Meeres betraut.

Frankreich. Paris, 5. Juni. Die Quartiere Belle-, Villette und Montrouge sind noch immer militärisch tzt. Infanterie- und Kavallerie-Patrouillen durchziehen e Viertel Tag und Nacht. — Boursier, Oberstlieute-t der Aufständischen, hat sich diesen Morgen im Au-blick seiner Verhaftung entleibt. — Der Zufluß der emden nach Paris ist ungeheuer; man nennt sogar die mögliche Zahl von 400,000 Personen, die seit Sonn-nd früh mit den Eisenbahnen eingetroffen seien. Gestern t ein Eisenbahn-Unglück auf der Orleansbahn viele fer gekostet. Das Haus Rothschild ist wieder eröffnet; Chefs des Hauses sind zurückgekehrt."

Die „Schwytzer Zeitung" bringt einen ihr zugegangenen rief mit der Unterschrift Felix Pyat's, nach welchem derselbe in der Schweiz befinden würde; doch ist es r möglich, daß damit nur einer seiner Freunde die Ver-lgung von der Spur ablenken will.

6. Juni. Die Postverbindung zwischen Paris und dem slande ist jetzt vollständig wieder hergestellt. Der Her-g von Aumale ist gestern aus der Normandie in Hou-n eingetroffen, von wo er sich nach St. Germain be-eben hat. — Es sind Befehle ertheilt worden, um alle ilkommissare der Kommune zu verhaften.

7. Juni. Die Obsequien für Erzbischof Darboy und die übrigen ermordeten Geißeln haben heute mit großer Feierlichkeit in Notre Dame stattgefunden. Eine zahlreiche Menge von Notabilitäten aus den politischen, militärischen und literarischen Kreisen wohnte denselben bei. Ebenso war die Nationalversammlung durch eine Deputation vertreten. — Die Presse billigt einstimmig die Ernennung Leon Say's zum Präfekten des Seine-Departements.

— Jeder Tag bringt neue und entsetzlichere Schilderungen über den erbarmungslosen Kampf, der in den Straßen von Paris gewüthet hat und der nun endlich, man möchte beinahe sagen, nur aus Ermattung und weil zuletzt die Opfer ausgingen, eingestellt wurde, um einer immerhin noch mit eiserner Strenge gehandhabten, aber doch wenigstens unblutigen Ordnung Platz zu machen. Ein aus Paris zurückgekehrter Beamter erzählte folgende Episode, deren Zeuge er gewesen war:

Am verflossenen Sonntage begab ich mich nach Paris und wendete mich von dem Chatelet-Theater nach dem rauchenden Schutthaufen des Stadthauses, als ich von einem Menschenstrom umfaßt und fortgerissen wurde, der einem Zuge Gefangener sich nachwälzte. Die Straßenjungen rannten voraus, begierig, die besten Plätze zu erhalten; sie kletterten und sprangen über zerbrochene und eingestürzte Balken weg; andere drängten sich lachend und johlend neben- und hinterher. Die Gefangenen selbst sah ich deutlich inmitten des mit jedem Schritte anschwellenden Menschenhaufens. Es waren deren achtundzwanzig, von denen ich manche schon früher in den Bataillonen während der ersten Belagerung von Paris gesehen hatte. Sie schienen sämmtlich Arbeiter zu sein und ihre Gesichter verriethen weder Verzweiflung, noch Niedergeschlagenheit, noch Aufregung. Sie gingen festen entschlossenen Schrittes einher und schienen in Betreff ihres Schicksals so sorglos zu sein, als seien sie bei einer Razzia eingefangen worden und ihrer baldigen Freilassung gewärtig. Und doch waren diese Leute in Ménilmontant mit den Waffen in der Hand in Gefangenschaft gerathen und wußten sehr wohl, welchem Schicksal sie entgegengingen. An der Lobau-Kaserne angelangt, hielt der Zug an; die Reiter, welche demselben vorangeritten waren, bildeten einen Halbkreis und hielten den weiteren Andrang der Neugierigen zurück. Die Thore der Kaserne öffneten sich und schlossen sich sofort wieder, nachdem die Gefangenen mit ihrer Escorte eingetreten waren. Kaum war eine Minute vorüber und ich hatte nur wenige Schritte zurückgelegt, so schlug ein heftiges Pelotonfeuer an mein Ohr und dann eine Reihe vereinzelter Schüsse darauf. Die achtundzwanzig Gefangenen waren füsilirt worden und mit den vereinzelten Schüssen wurde den noch Athmenden der Garaus gemacht. Bebend entfloh ich; die Menge um mich herum blieb aber gleichmüthig. Sie ist bereits an diese entsetzlichen Auftritte gewöhnt.

— Da die Militärcensur den Blättern große Vorsicht auferlegt, das Publikum aber doch pikanten Stoff haben will, der nach Petroleum riecht, so sucht man sich zu hel-

fen; ein Theil der Blätter, der doctrinäre, stellt beschauliche Betrachtungen an über „den Sieg, den die französische Armee über die sociale Frage errungen haben soll", während der andere Theil, der frivole, Geschichtchen erfindet, romantisch aufgestutzte Mord- und Brandgeschichten, bei denen der Leser, der gläubige Franzose wenigstens, die Gänsehaut bekommt. Im Uebrigen sind die Nachrichten aus Paris sehr trocken und einförmig: die Haussuchungen und Verhaftungen, die Ankunft von neugierigen Fremden, die militärischen Vorsichts- und Zwangsmaßregeln, die Befürchtungen oder Hoffnungen wegen der Restauration, das ist so ziemlich der Küchenzettel, nach welchem die Pariser bedient werden.

— Dem „Siècle" werden einige merkwürdige Einzelnheiten über die letzten Stunden der Pariser Polizei-Präfectur mitgetheilt: Eine dreifarbige Fahne, welche die Insurgenten der Armee genommen haben wollten, wird mitten in dem großen Salon aufgepflanzt; Sessel und Sopha's werden ringsherum gestellt; über alles verbreiten die Insurgenten Petroleum und Pulver. In dem Kabinet des Präfecten vertheilt der Delegirte Ferré Geld unter seine Getreuen, daß sie es auf die Barrikaden tragen; gleichwohl müssen noch bedeutende Summen später in den Flammen zusammengeschmolzen sein. Die Keller waren von Cultusgegenständen, goldenen und silbernen Ciborien, Kronen 2c. angefüllt; sie waren meist zerbrochen und zum Einschmelzen bereit gehalten; man wird sie in diesem umgewandelten Zustande vorgefunden haben. Jetzt nähert sich der Kampf dem Pont neuf. Ferré geht mit zwei Commissaren nach dem Depot hinab und läßt sich eine erste Liste von 100 Verhafteten vorlegen. Man prüft dieselben und verurtheilt einen einzigen zum Tode, einen gewissen Vaisset, welcher angeblich als Sendling der Versailler große Summen, nahezu eine Million, an Nationalgarden vertheilt und bei dem man noch, als er verhaftet wurde, 20,000 Francs vorgefunden habe. Vaisset wird von den Vengeurs de Flourens an das Standbild Heinrich IV. geführt. Einer der Commissare sagt zu den Insurgenten: „Bürger, Ihr seht, wir machen Alles am hellen Tage. Dieser Elende hat Euch verrathen und soll nun seine Strafe erhalten". Vaisset spricht nur die Worte: „Ich verzeihe Euch meinen Tod!" und schon springt seine Hirnschale in Stücke. Man warf ihn darauf in die Seine. Inzwischen war der Brand der Präfectur entzündet. Ferré, Brideau, Chardon, Sicard, Le Moussu, Levraud (Edmond), Gravigny, Humbert, Regnard, Pilotell trennten sich und gingen nach verschiedenen Barrikaden, wo sie theils im Kampfe den Tod fanden, theils, wie Ferré und Chardon, nachher füsilirt wurden. Die Leichen Brideau's und Pilotell's sind angeblich an einer Ecke der Rue des ecoles wiedererkannt worden. Am 23. v. M. Abends, während ein Theil des Gebäudes schon brannte, gingen zwei Conmissare noch in das Bureau, welches die Acten über politische Antecedentien enthält, warfen dieselben in einen großen Haufen zusammen, gossen Petroleum darüber und zündeten den Haufen an; in de[n] oberhalb dieses Bureau's gelegenen Saale hatte man 2[…] Kilogramme Pulver untergebracht.

— Der „Figaro" giebt über die Verhaftung des Mi[t-] gliedes der Commune Pascal Grousset (Delegirter bei[m] Ministerium des Aeußern) eine Reihe von Details, den[en] etwa Folgendes zu entnehmen ist: „Seit fünf bis se[chs] Tagen vermuthete man, daß Grousset sich in eine[m] Hause der Rue Condorcet versteckt halte; schließlich hieß e[s,] er frühstücke jeden Morgen bei einer Demoiselle Hacar[d,] mit der er seit 7 Jahren vertraute Beziehungen unterhie[lt.] Am Sonnabend begab sich der Polizeicommissar Dur[…] mit zwei Agenten und einem Schlosser nach dem viert[en] Stockwerk des betreffenden Hauses (Rue Condorcet Nr. 39[).] Fräulein Hacard war ausgegangen, um Zeitungen [zu] kaufen. Als auf ein Klingeln nicht geöffnet würde, wur[de] die Thür gesprengt und man sah eine Frau, welche de[r] Thür den Rücken zuwendete; dieselbe trug ein schwarze[s] Joupon, Kamisol und einen enormen schwarzen Chignon a[m] Kopfe. Der Polizei-Commissar rief: „Sie sind Pasca[l] Grousset!" und zwang die Person, sich umzuwende[n.] Grousset — denn er war es — versuchte weder sei[ne] Identität in Abrede zu stellen, noch Widerstand zu leiste[n,] sondern nannte seinen Namen und erklärte, daß er Litera[t] und Mitglied der Commune sei. Er verlangte seine männ[-] liche Kleidung anzulegen, was man ihm gestattete; die Haus[-] suchung begann. Anfangs blieb Grousset ruhig, bal[d] aber entfärbte er sich, als man das Bett zu durchsuche[n] begann. „Sie haben das Versteck!" rief er. Man fan[d] in der That ein starkes Bündel Documente, deren Stu[-] dium für die Geschichte der auswärtigen Beziehungen de[r] Commune sehr interessant sein dürfte. Nach einem erste[n] summarischen Verhör beim Polizeicommissar wurde Grous[-] set nach der Mairie des 11. Arrondissements und vo[n] dort nach dem Industriepalaste in einer Kutsche abgeführ[t;] die Menge erkannte ihn jedoch bald und rief: „Zum To[de] mit dem Mörder! zum Tode mit dem Mordbrenner! E[r] soll zu Fuß gehen!" Man drohte mit den Fäusten un[d] versuchte ihn zu schlagen, trotzdem, daß eine Truppenabtheilun[g] die Kutsche escortirte. Der Polizeicommissar versuchte da[s] Publikum vergeblich zu beschwichtigen, indem er auf den Ga[ng] der Gerechtigkeit hinwies, in welche Niemand eingreifen dürf[e.] Grousset wäre vermuthlich nicht mit dem Leben davon[-] gekommen, wenn nicht zufällig General Pradier de[m] Zuge begegnet wäre und nach geschehener Information al[le] Offiziere und Soldaten, die er traf, zu einer imposante[n] Escorte gesammelt hätte. Da, wo am Eingang des Fau[-] bourg St. Honoré die Trümmer sich häufen, versuchte di[e] Menge einen neuen Sturm auf den Wagen. „Scha[u,] Elender, was Du gemacht hast! Zum Tode mit de[m] Mordbrenner! Man erschieße ihn auf den Trümmer[n] der Häuser, welche er verbrannt hat!" — „Diese Meng[e] ist toll," sagte Grousset. — „Man muß Philosoph sein," erwiderte der Polizeicommissar; „wenn man vor vierze[hn]

Tagen mich ergriffen hätte, so würde ich leicht an Ihrem Platz und Sie an dem Meinigen gewesen sein, und wer weiß ob Sie mich vor der Wuth der Menge gerettet hätten?" Endlich langte der Zug beim Industriepalaste an, von wo Grousset dann am Abend nach Versailles transportirt wurde.

– Nach glaubwürdigen Privatnachrichten beläuft sich die Zahl der von der Versailler Armee summarisch und ohne besonderes Verfahren erschossenen Communisten auf rund 15,000 Menschen; einem officiellen Telegramme des Generals v. Fabrice vom Sonnabend nach zu urtheilen, dürfte die Zahl eher zu niedrig gegriffen als übertrieben sein.

Versailles, 6. Juni. National-Versammlung. Der Finanz-Minister Pouyer-Quertier legt einen Gesetzentwurf vor, welcher ihn zur Aufnahme eines Anlehens im Betrage von 2½ Milliarden Francs ermächtigt, um einen Theil der Kriegskosten zu bezahlen und das im Voranschlage vorgesehene Defizit zu decken. Die Vorlage wird an die Budget-Kommission verwiesen. Dufaure bringt eine Vorlage ein, welche den Zweck hat, diejenigen Militärpersonen gerichtlich nachzuweisen, welche seit September 1870 bis zum 30. Mai 1871 vermißt worden sind. Der Gesetzentwurf bezüglich der Wiederherstellung der Vendomesäule wird von der Tagesordnung abgesetzt und die Diskussion hierüber vertagt.

7. Juni. Das „Journal officiel" veröffentlicht die Ernennung Picard's zum Gouverneur der Bank von Frankreich und Rouland's zum Generalprokurator des Rechnungshofes. — Wie in parlamentarischen Kreisen bestätigt wird, sind die Meinungsverschiedenheiten, welche zwischen Thiers und der Kommission der National-Versammlung rücksichtlich der Aufhebung der Proskriptionsgesetze bestanden hatten, auf dem Wege des Ausgleiches. Es wird versichert, daß die Prinzen von Orleans ihre Entlassung geben werden, sobald die Anerkennung ihrer Wahl und die Aufhebung der Proskriptionsgesetze erfolgt sein würde. Die Linke, sowie mehrere Mitglieder anderer Parteien der Nationalversammlung sollen die Absicht haben, die Verlängerung der Vollmachten Thiers für die ganze Dauer der jetzigen National-Versammlung zu beantragen. — Lullier wurde Montag verhaftet.

– Das „Journal offiziel" publicirt eine Depesche des italienischen Ministers der auswärtigen Angelegenheiten Visconti Venosta d. d. 31. Mai an den Herzog von Choiseul, in welcher es heißt: „Als ich Ihr letztes Schreiben empfing, waren bereits durch den Minister des Innern die strengsten Weisungen ergangen, um allen Fremden aus Frankreich, welche sich nicht im Besitz der nöthigen Ausweise befanden und außer Stande, ihre Identität ausreichend zu konstatiren, den Eintritt ins Königreich zu verwehren. Es sind ferner bezüglich aller Fremden, welche nach Italien nach anderen Ländern reisen, die entsprechenden Ueberwachungsmaßregeln angeordnet. Die Grenzposten wurden verstärkt und sind eine Anzahl neuer Stationen an den Grenzen eingerichtet worden. Die französische Regierung darf auf die prompte und regelmäßige Ausführung der in Betreff der Auslieferung von Verbrechern bestehenden Konventionen rechnen. Ich zweifle nicht, daß es auf diese Weise gelingen wird, zu verhindern, daß die Schuldigen ihrer Strafe entgehen." Das „Journal offiziel" fügt hinzu, eine derartige Mittheilung könne nur die Eintracht stärken, deren Erhaltung im Interesse beider Nationen liege. Das amtliche Blatt veröffentlicht ferner ein Gutachten der Gesundheitskommission des Seine-Departements, welches konstatirt, daß keine Epidemie bestehe. Es seien Vorkehrungen getroffen, um alle faulenden Gegenstände zu beseitigen. Der öffentliche Gesundheitszustand in Paris sei daher vollkommen zufriedenstellend und man habe allen Grund anzunehmen, daß derselbe von Bestand sein werde.

Großbritannien und Irland. London, 6. Juni. Unterhaus. Auf die Interpellation Hay's erwidert Lord Enfield, daß eine Abtretung Helgolands bisher von Preußen nicht verlangt worden sei, weshalb auch keine Schriftstücke über diesen Punkt vorgelegt werden könnten. Bezüglich einer anderen Interpellation erklärt Lord Enfield ferner, die französische Regierung habe dem englischen Gesandten angedeutet, daß nicht der ganze Handelsvertrag, sondern nur einzelne Punkte desselben aufgehoben werden sollten. Eine offizielle Mittheilung habe hierüber jedoch nicht stattgefunden.

Rußland und Polen. Petersburg, 8. Juni. Das „Journal de St. Petersbourg" berichtet über die vorgestern erfolgte feierliche Ueberreichung des Osmanie-Ordens an den Kaiser durch den türkischen Botschafter. Die Ansprache des Letzteren erwiderte der Kaiser mit huldvollen, herzlichen Worten. Das Blatt fügt hinzu, diese Feierlichkeit konstatire die guten Beziehungen, welche gegenwärtig zwischen Rußland und der Türkei bestehen, sowie die gegenseitigen Gefühle, welche die beiden Souveraine vereinen.

Griechenland. Athen, 6. Juni. Die Kammer beschloß, die französische Regierung zur Niederwerfung des Aufstandes zu beglückwünschen und ihrem Abscheu über die von der Kommune begangenen Verbrechen Ausdruck zu geben.

Telegraphische Depeschen.

Darmstadt, 8. Juni. Prinz Ludwig trifft am 13. d. hier ein, und begiebt sich am folgenden Tage nach Berlin, um an dem Einzuge der Truppen Theil zu nehmen. — Der Einzug der hessischen Division hierselbst soll am 21. d. stattfinden.

Stuttgart, 8. Juni. Ein königliches Dekret beruft den Landtag auf den 21. d. ein.

Versailles, 8. Juni. Das „Journal officiel" veröffentlicht ein Cirkularschreiben Jules Favre's vom 6. Juni, in welchem derselbe sich über die Ursachen der Pariser Insurrektion ausläßt. Als Grundursachen bezeichnet Favre

die Anhäufung von 300,000 Arbeitern, welche durch die vom Kaiserreiche unternommenen Arbeiten nach Paris geführt wurden, die Aufreizungen der am 31. Oktober und am 22. Januar besiegten Jakobiner, endlich die Thätigkeit der internationalen Arbeitergesellschaft, deren Lehren und Gefahren das Circular auseinandersetzt.

Wie in parlamentarischen Kreisen versichert wird, ist rücksichtlich der Aufhebung der Proskriptionsgesetze vollständige Einigung erzielt worden. Die Verbannungsgesetze werden aufgehoben. Die Prinzen von Orleans übernehmen die Verpflichtung, ihr Mandat niederzulegen, sobald ihre Wahlen von der Nationalversammlung gültig erklärt worden sind, und verzichten auf jedes Mandat für die Dauer der gegenwärtigen Legislaturperiode. Es wird erwartet, daß Thiers in der Nationalversammlung neue Zusicherungen bezüglich der Aufrechthaltung der Republik geben werde. Der Antrag, die Vollmachten Thiers zu verlängern, dürfte wahrscheinlich bis nach Vollziehung der Ergänzungswahlen vertagt werden. — Die Nachricht, daß Rossel und Courbet in Paris verhaftet worden seien, wird heute bestätigt. Die Kriegsgerichte sind bisher noch nicht konstituirt. — Bezüglich des Zeitpunktes für die Vornahme der Nachwahlen ist noch keine Entscheidung getroffen worden.

Konstantinopel, 7. Juni. Heute Morgen brachen fast gleichzeitig in verschiedenen Vorstädten vier Feuersbrünste aus. In Pera wurde das Feuer schnell gelöscht. In Galata brannten 20 und am goldenen Horn etwa 50 Häuser nieder. Bei dem gleichzeitigen Ausbruche an verschiedenen Stellen ist die Annahme allgemein, daß das Feuer angelegt worden sei.

Lokales und Provinzielles.

△ Hirschberg, den 9 Juni. In der vom hiesigen kaufmännischen Verein am vergangenen Mittwoch abgehaltenen Sitzung, in welcher von Seiten des Vorstandes die Herren: Herrmann, Lucas und E. Cassel anwesend waren (die übrigen Vorstandsmitglieder hatten ihr Ausbleiben entschuldigt) lag zunächst, nachdem Herr Lucas den Vorsitz übernommen und das letzte Protokoll Erledigung gefunden, ein Antrag vor, welcher die formelle Erledigung der geschäftlichen Angelegenheiten am Schlusse des Vereinsjahres betraf. In Folge dessen ernannte die Versammlung die Herren Landsberger und Töpler zu Revisoren des Kassenberichts und setzte sodann fest, daß die Neuwahl des Vorstandes für das nächste Vereinsjahr in der nächsten ordentlichen Sitzung, am 5. k. Mts., stattfinde. Ein fernerer Antrag, die Vertagung der regelmäßigen Sitzungen in den Monaten August und September betreffend, soll ebenfalls in der nächsten Vereins-Versammlung zur Erledigung kommen.

Den weiteren Verhandlungen lagen Mittheilungen von kaufmännischen Erfahrungen zu Grunde, die weniger eine def. Beschlußfassung, als vielmehr eine vorläufige Anregung bezweckten und hauptsächlich die wünschenswerthe Begrenzung resp. Beschränkung des Creditzieles im Detail-Handel zum Gegenstande hatten.

△ In der Sitzung, welche der Vorstand des hiesigen Gewerbe-Vereins in Verbindung mit den Ausschuß-Mitgliedern am vergangenen Mittwoch abhielt, wurde der Vorsitzende, Herr Bürgermeister a. D Vogt, mit der Vertretung des Vereins auf dem 8. Schles. Gewerbetage, der am 17. k. M. in Schweidnitz stattfinden soll, beauftragt. Gleichzeitig wurde der Besuch des Gewerbetages als Vereins-Excursion für diejenigen Mitglieder, welche, wie im vorigen Jahr, einem größeren gewerblichen Ausfluge sich anschließen würden, in Aussicht genommen. Zu diesem Behufe wird der Vorstand beim Central-Ausschuß in Breslau anfragen, welche Etablissements-Besichtungen und Excursionen im Programm des Gewerbetages in Aussicht genommen.

Eine zweite Excursion im Laufe des Sommers, soll Warmbrunn (Besuch der Januscheck'schen Anlage), Agnetendorf und die Bismarckshöhe zum Ziel haben und als Halbtagspartie gelten.

In den weiteren Besprechungen wurde der von Professor Dr. Meidinger in Karlsruhe erfundene Füllofen für Steinkohlen und Coaks, der ursprünglich für die deutsche Nordpol-Expedition konstruirt war und dort ausschließlich zur Anwendung gelangte, der Beachtung empfohlen. Dieser Ofen besteht aus einem gußeisernen Füllcylinder mit Sockel und doppeltem Blechmantel und bietet erhebliche Vortheile

Den Besuch der Amberg'schen physikalischen Soiréen von Seiten des Vereins wird der Vorstand durch Cirkular den Mitgliedern besonders empfehlen.

Breslau, 7. Juni. Wollmarkt. Das Geschäft hat sich im Laufe des Nachmittags nicht belebt, ist vielmehr noch flauer geworden. Der Aufschlag für gute und Mittelwollen ist nur noch ganz unbedeutend. Für mangelhafte Wäschen wurden vorjährige Preise und darunter bezahlt. Es ist bis jetzt kaum die Hälfte der Zufuhren verkauft. Nur feine und hochfeine Wollen wurden bis auf die überforderten Partien im offenen Markte geräumt. Auf den Lagern war heute kein Geschäft.

Offene Augen.

Novelle von Ludwig Habicht.

(Fortsetzung.)

„Sie verlangen Unmögliches,“ erwiderte der Angeklagte nach einer Pause. Ich sehe wohl, daß ich diese Verdachtsgründe nicht von mir abwälzen kann; aber ich werde bis zum letzten Athemzug betheuern, daß ich dennoch unschuldig bin.“

Je mehr der Assessor seinen Scharfsinn anstrengte, um den Inculpaten noch tiefer zu verwickeln und ihn endlich zum Geständniß zu zwingen, desto mehr erwachte dessen Hartnäckigkeit, und unerschütterlich blieb er dabei, daß er an ein solch' schändliches Verbrechen nicht einmal gedacht, geschweige es ausgeführt habe.

Tschaschel mußte mißmuthig die Verhandlung schließen.

Die Braut des Referendars war bereits vorgeladen worden, und kaum war der Angeklagte abgeführt, da wurde Mathilde in das Terminszimmer gerufen. —

Selbst die grauen Augen des actendürren Assessors belebten sich ein wenig, als er das schöne Mädchen eintreten sah. Er hatte eine gewöhnliche Nähterin erwartet, und vor ihm stand eine elegante Weltdame, deren ganze Erscheinung etwas sehr Vornehmes hatte. Unwillkürlich fühlte sich Tschaschel gedrungen, sie artiger zu behandeln, als er der Braut des Referendars begegnen wollte, und seine Theilnahme für sie wuchs, als er zu seiner Freude bemerkte, wie sehr ihre Aussage von der des Angeklagten abwich.

Sie bestritt lebhaft, daß ihr August von der Erbschaft irgend eine Mittheilung gemacht, eben so entrüstet wies sie dessen Angabe zurück, daß sie ihn zu einem Rendezvous in der Haide bestellt habe und dann nicht gekommen sei.

„Das wäre der letzte Ort, den ich aufsuchen wollte,“ fuhr Mathilde lebhaft fort; „all' diese Behauptungen sind eine sehr häßliche Erfindung meines ehemaligen Verlobten.

„Ihres ehemaligen Verlobten?“ wiederholte der Assessor verwundert.

„Ja wohl, ich habe bereits vor einigen Tagen mit ihm gebrochen,“ entgegnete Mathilde. „Herr Berger kam in vergangener Woche in angetrunkenem Zustande zu mir, er betrug sich noch dazu unverschämt gegen mich und nun erklärte ich ihm rasch entschlossen, daß ich auf das Glück verzichte, seine Frau zu werden. Ich gab ihm seinen Ring zurück und habe ihn seitdem nicht wieder gesehen. In die Hände eines offenbaren Trunkenboldes möchte ich nicht mein Geschick legen.“

Das Auftreten der Zeugin war so sicher, so entschlossen, ihre Sprache verrieth dabei so viel Bildung, daß ihr ganzes Benehmen auf den Assessor den besten Eindruck machte. Er war von der Wahrheit ihrer Angaben völlig überzeugt und nahm keinen Anstand, ihre Aussage beschwören zu lassen.

Wohl hatte der Justizrath darauf hingedeutet, daß die Braut des Angeklagten die Hand mit im Spiele haben werde, aber selbst der Referendar hatte seine ehemalige Geliebte nicht zu verdächtigen gewagt, und es lag deshalb nicht der mindeste Grund vor, sie mit in die Untersuchung hineinzuziehen. Es war wohl auch sehr erklärlich, daß sich der Mörder gehütet, Mathilde zur Mitschuldigen zu machen; er hatte erst in blinder Leidenschaft die Universalerbin beseitigen wollen, um dann sein Vermögen der Angebeteten zu Füßen zu legen. Vielleicht war er grade durch das Zerwürfniß mit seiner Braut zu der Unthat aufgestachelt worden; wenn er als Erbe einer halben Million sich wieder bei ihr einfand, dann konnte er wohl am ehesten auf Verzeihung und Erhörung hoffen.

Die Fäden zogen sich noch dichter zusammen. Die Schreibverständigen gaben fast einstimmig ihr Urtheil dahin ab, daß die Handschrift des aufgefundenen Zettels mit der des Referendars übereinstimme. Sie sei freilich verstellt, aber die einzelnen Buchstaben verriethen zu deutlich die Aehnlichkeit. Nur ein Sachverständiger wich von diesem Urtheil ab und bestritt, daß der Zettel von dem Angeklagten geschrieben sei. Was wollte das viel bedeuten! — Noch eine Aussage wurde für den Referendar verhängnißvoll.

Der Todtengräber jenes Kirchdorfes meldete sich selbst bei dem Gerichte und gab an, daß ein junger, etwas stark gebauter Mensch ihm einen Zettel mit der Bitte gegeben habe, ihn heimlich Cölestinen zuzustellen. Er habe darin nichts Unrechtes gefunden, und da ihm der Fremde ein gutes Trinkgeld gegeben, den Auftrag ausgeführt.

Der Zeuge wurde dem Angeklagten gegenübergestellt und der Erstere versicherte mit großer Bestimmtheit, daß er in jenem den Mann wieder erkenne, der ihm den Zettel gegeben, freilich habe er damals einen großen schwarzen Bart getragen.

Vergeblich betheuerte August, daß an der ganzen Geschichte kein Wort wahr sei, daß er diesen Menschen nie gesehen, mit keinem Schritt das Pfarrdorf betreten habe; der Todtengräber blieb hartnäckig bei seiner Behauptung und beschwor mit großer Sicherheit seine Angaben.

August nahm auch diesen Schlag mit stumpfer Gleichgültigkeit hin; aber als ihm jetzt die Aussagen Mathildens vorgelesen wurden, zuckte es noch einmal durch seine müde Seele.

„Das hat sie gesagt?!“ schrie er wild auf. „O das ist nicht möglich, — solch' schändlicher Verrath ist unerhört!“

„Zeugin hat ihre Aussage beschworen,“ bemerkte der Assessor trocken.

Der Referendar bedeckte sein Gesicht mit beiden Händen. Nun war Alles für ihn verloren. — Der Boden schien unter seinen Füßen zu schwanken, er sah in dieser Welt nichts als Lüge und Heuchelei. Sie, die er so heiß und leidenschaftlich geliebt, für die er einen so furchtbaren Kampf durchgekämpft — sie war im Stande gewesen, zu lügen, ihn zu vernichten! — O er faßte, begriff es nicht. Es war zu viel, zu viel für ein Menschenherz. Unter solchen Schlägen mußte auch das härteste brechen.

Als er endlich wieder das Haupt erhob, schien er um zehn Jahre gealtert zu sein. Ein unaussprechlicher Gram hatte tiefe Furchen in sein Antlitz gezogen und um seine Lippen zuckte ein Lächeln bitterer Menschen- und Weltverachtung.

Aus seiner Brust war das Letzte herausgebrochen, was ihn noch an das Leben hielt: mochte sich nun sein Schicksal gestalten, wie es wollte, für ihn war es jetzt völlig gleichgültig. Am liebsten hätte er schon in diesem Augenblick das müde Haupt auf den Block gelegt . . . Er gab es völlig auf, sich zu vertheidigen, seine Unschuld zu betheuern. — Sein Schicksal war so gut wie entschieden . . .

Richard war noch in der Residenz, als er die Nachricht von der Ermordung Cölestinen's erhielt. Er eilte sogleich an Ort und Stelle; er glaubte bis zum letzten Augenblick, das Ganze beruhe auf falschen Angaben.

Cölestine gehörte zu jenen reinen Wesen, bei denen wir es nicht zu fassen vermögen, daß sie in eine düstere Tragödie hineingezogen werden können. Sie war ja so gut, von einer solch' rührenden Schönheit — selbst dem rohesten Verbrecher mußte der Muth entsinken, an dieses liebliche Wesen seine Hand zu legen. Sie würde Jeden mit einem Blicke ihrer tiefblauen, wunderbar schönen Augen entwaffnet haben.

(Fortsetzung folgt.)

Rudelstadt, den 8. Juni.

Am 7. d. M. machten die Schulen zu Adlersruh, Schönbach, Prittwitzdorf und Ober-Rudelstadt einen Spaziergang nach Jannowitz. Die Witterung war eine sehr gute, indem ein leichter, frischer Wind die warme Juniluft so abkühlte, daß die Kinder nicht in Schweiß geriethen. Unter dem Gesange von Volksliedern, Spielen und Turnen verging die Zeit sehr rasch, und nachdem ein Hoch auf Se. Majestät, unsern allergnädigsten Kaiser und Herrn und eins auf den in seiner Gemeinde sehr beliebten Pastor Herrn Richter ausgebracht worden war, begaben sich die Schulen auf den Rückweg. Die frische, heitere Stimmung der Kinder berechtigt zum Wunsche, daß alle Schulen einen jährlichen Spaziergang machen möchten, was leider an vielen Orten nicht der Fall ist.

13775. Keine Krankheit vermag der delikaten Revalescière du Barry zu widerstehen und beseitigt dieselbe ohne Medizin und ohne Kosten alle Magen-, Nerven-, Brust-, Lungen-, Leber-, Drüsen-, Schleimhaut-, Athem-, Blasen- und Nierenleiden, Tuberculose, Schwindsucht, Asthma, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Diarrhöen, Schlaflosigkeit, Schwäche, Hämorrhoiden, Wassersucht, Fieber, Schwindel, Blutaufsteigen, Ohrenbrausen, Uebelkeit und Erbrechen selbst während der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Gicht, Bleichsucht. — 72,000 Certificate über Genesungen, die aller Medizin widerstanden, wovon auf Verlangen Auszüge gratis eingesandt werden. — Nahrhafter als Fleisch, erspart die Revalescière bei Erwachsenen und auch Kindern 50 Mal ihren Preis im Medizinirен.

Euer Wohlgeboren! Gleinach, 14. Juli 1867.

Ich will Ihre Revalescière, der ich nächst Gott in meinen furchtbaren Magen- und Nervenkrankheiten das Leben zu verdanken habe, als Frühstück noch länger benützen, und bitte daher höflichst Euer Wohlgeboren um gefällige Uebersendung einer Büchse per 12 Pfund gegen Postnachnahme.

Mit innigster Hochachtung Euer Wohlgeboren Dank schuldiger

Johann Godez, Provisor an der Pfarre Gleinach, Post Unterbergen bei Klagenfurt.

NB. In Blechbüchsen von ½ Pfund 18 Sgr., 1 Pfund 1 Thlr. 5 Sgr., 2 Pfund 1 Thlr. 27 Sgr., 5 Pfund 4 Thlr. 20 Sgr., 12 Pfund 9 Thlr. 15 Sgr., 24 Pfund 18 Thlr. — Revalescière Chocolatée in Pulver und Tabletten für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr. — Zu beziehen durch Barry du Barry & Comp in Berlin, 178 Friedrichsstraße; in Breslau bei Schwartz, Groß, Scholz, in Waldenburg bei Bock, in Glatz bei Stache, in Neurode bei Wichmann, in Patschkau bei Kaul, in Görlitz bei Lange, in Liegnitz bei Schneider, in Landeshut bei Rudolph, in Striegau bei Pohl, in Hirschberg bei **Paul Spehr** und **Gustav Nördlinger**, in Greiffenberg bei Neumann, in Glogau bei Borchardt, in Neiße bei Bayer, und nach allen Gegenden gegen Postanweisung.

Wir machen hierdurch auf die im heutigen Blatte stehende Annonce der Herren **S. Steindecker & Co.** in **Hamburg** besonders aufmerksam. Es handelt sich hier um Original-Loose zu einer so reichlich mit Hauptgewinnen ausgestatteten Verloosung, daß sich auch in unserer Gegend eine sehr lebhafte Betheiligung voraussetzen läßt. Dieses Unternehmen verdient um so mehr das volle Vertrauen, indem die besten Staatsgarantien geboten sind und auch vorbenanntes Haus durch ein stets streng reelles Handeln und Auszahlung zahlreicher Gewinne allseits bekannt ist.

7256.

Wichtig für Viele!

In allen Branchen, insbesondere aber bei Bezug der allgemein beliebten **Original-Loose**, rechtfertigt sich das Vertrauen einerseits durch anerkannte Solidität der Firma, auderseits durch den sich hieraus ergebenden enormen Absatz. Die wegen ihrer Pünktlichkeit bekannte Staats-Effecten-Handlung **Adolph Haas in Hamburg** ist Jedermann auf's Wärmste zu empfehlen, und machen wir auf die heute in unserem Blatte erschienene Annonce obigen Hauses besonders aufmerksam

---

7939. Wir halten uns für verpflichtet, auf das in heutiger Nummer enthaltene Inserat des Naturarztes und Docenten Herrn **S. Olschowsky** aus Breslau, dessen Ruf bereits weit über die Grenzen unseres Vaterlandes gedrungen, ganz besonders aufmerksam zu machen. D. R.

Entbindungs-Anzeige.

7913. Die Entbindung meiner lieben Frau von einem gesunden Mädchen erlaube ich mir hiermit allen Verwandten und Freunden statt jeder besondern Meldung anzuzeigen.

Warmbrunn, den 7. Juni 1871.

S. Mallickh.

Todes-Anzeige.

Heute früh um 4 Uhr verschied sanft im 63. Lebensjahre unser innigstgeliebter Gatte und Vater, der Königliche Kreis-Wundarzt John nach kurzem aber schwerem Krankenlager.

Dies mit der Bitte um stilles Beileid allen theilnehmenden Freunden und Bekanntn hierdurch zur Nachricht.

Hirschberg, den 8. Juni 1871.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag um 5 Uhr, auf dem Kirchhof zum „heiligen Geist" statt.

7977.

Todes-Anzeige.

Am 8. d. Mts. entschlief sanft nach langen Leiden mein inniggeliebter Vater

Gottfried Baumert

in seinem 51. Lebensjahre, was ich hiermit allen Freunden und Bekannten ganz ergebenst anzeige.

Hirschberg, den 8. Juni 1871.

Die trauernde Hinterbliebene
Auguste Baumert, als Tochter.

Die Beerdigung findet Sonntag d. 11 Juni, Nachm. 3 Uhr, statt.

7894. Nach kurzem Krankenlager verschied heute früh 4 Uhr der Königliche Kreis-Wundarzt Herr

Friedrich August Herrmann John

in dem Alter von 62 Jahren.

Der Staat verliert in ihm einen erfahrenen, gewissenhaften Beamten; seine Kranken einen stets zur Hilfe bereiten, sorgsamen Arzt; der unterzeichnete Verein, dessen Mitglied der Verstorbene war, einen treuen u. biederen Collegen, dessen Andenken immer in unserer Mitte fortleben wird.

Hirschberg, den 8. Juni 1871.

Der Verein der Aerzte des Hirschberger Kreises.

7866. Sonntag den 11. Juni ist die Beerdigung des Kretschmer W. Groh aus Langenau.

Nebst drei Beilagen.

Todes-Anzeige.

Am 31. Mai, Nachmittags 5 Uhr, entschlief sanft im Herrn unsere innigstgeliebte, unvergeßliche Mutter, Frau

Charlotte Schneider geb. Pfersdorf,

Wittwe des zu Hirschberg verstorbenen Organisten J. G. Schneider, in dem ehrenvollem Alter von 79 Jahren 3 Monaten 13 Tagen.

Tiefgebeugt durch den so schmerzlichen Verlust widmen entfernten Verwandten und Freunden diese Anzeige, mit der Bitte um stille Theilnahme Pastor Schneider und Schwester.

Liebau, den 7. Juni 1871. 7934.

7935. **Wehmüthiger Nachruf**

unserem geliebten Sohne und Bruder, dem Junggesellen

Ernst Herrmann Raschke

zu Tschischdorf,

welcher als Gefreiter bei der 5. Compagnie des 2. Niederschlesischen Infanterie-Regiments Nr. 47 in Folge einer schweren Verwundung am Oberschenkel am 4. August 1870 bei Weißenburg im Alter von 26 Jahren 3 Monaten 5 Tagen den Heldentod starb.

Schweigend sollen wir den Höchsten ehren,
Wenn er uns auch schwere Leiden schickt.
Aber, ach, des Glaubens heil'ge Lehren
Faßt das Herz nicht, was der Kummer drückt.

Bei der Nachricht von des Sohn's Erblassen
Weiß auch unser Herz sich nicht zu fassen,
Schrecklich tönt das Wort: Er ist nicht mehr!
Nie erfreut uns seine Wiederkehr.

Wenn in seinen schönsten Jünglingstagen
Eltern und Geschwister um ihn klagen,
Tröste Du, o Gott! wenn solcher Schmerz
Uebermeistert das gebeugte Herz.

Ruhe sanft! obschon in fremdem Lande,
Ueberall sind wir in Gottes Hand;
Uns vereinigen der Liebe Bande,
Wieder neu in jenem Vaterland.

Tschischdorf, den 8. Juni 1871.

Die trauernden Eltern und Geschwister.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Superint. Werkenthin vom 11. bis 17. Juni 1871.

Am ersten Sonntage nach Trinitatis Hauptpredigt, Wochen-Communion und Bußvermahnung: Herr Superint. Werkenthin.

Nachmittagspredigt: Herr Pastor prim. Henckel. (Collecte für die schlesische evangel. Schullehrer-Wittwen-Kasse.)

Getraut.

Hirschberg. D. 4. Juni. Herr Johann August Robert Petruschke, Kataster-Assistent, mit Louise Pauline Kloß. — Jggs. Carl Peschke, Gelbgießer und Hausbesitzer, mit Frau Ernestine verw. geb. Ende hier.

Goldberg. D. 29. Mai. Fabrikarbeiter Koschel mit Frau Rosine Hoffmann geb. Seibt.

Geboren.

Hirschberg. D. 29. April. Frau Schuhm. Radwick e. S., Julius Robert Paul. — D. 6. Mai. Frau Lehrer Lehmann e. T., Helene Louise Amalie. — D. 10. Frau Schuhm. Gahlich e T., Mathilde Emma Bertha. — D. 12. Frau Tagearb. Kühn e S., Gustav Heinrich Paul. — Frau Tagearb. Winkler e. S., Johann Carl Wilhelm. — D. 14. Frau Maurer Werdo e. T., Selma Ida. — D. 22 Frau Tischlermstr. Damm e. S, Georg Max Wilhelm. — D. 7. Frau Tischlermstr. Zimmermann e. S., Hermann Richard Rudolf. — D. 8. Frau Postillon Schiller e. S., Paul Hermann Richard.

Kunnersdorf. D. 21. Mai. Frau Inwohner Bräuniger e. T, Louise Anna. — Frau Tagearb. Brinner e. T., Marie.

Straupitz. D. 21. Mai. Frau Inwohner Bürger e. S., Heinrich August.

Schildau. D. 14. Mai. Frau Bahnwärter Kühn e. S., Ernst Heinrich.

Eichberg. D. 1. Juni. Frau Gartenbesitzer Müßig e. S. todtgeb. — D. 2. Frau Inw. Kahl e. T., Anna Pauline.

Gestorben.

Hirschberg. D. 1. Juni. Pauline Christiane Anna, T. des Haushälters Heinrich Thurm, 5 M. 20 T. — D. 2. Carl Paul Julius, S. des Fabrikarb. Aug. Bayer, 1 M. — Pauline geb. König, Ehefr. des Bäckergesellen Friedr. Herm. Neumann, 26 J. — D. 5. Paul, S. des Böttchermstrs. August Reimann, 11 M. 8 T. — D. 7. Gustav Adolf Paul, S des Inwohners Gottlieb Schwiontek, 4 M. 16 T. — Herr Ludwig Friedrich August John, prakt. Arzt und Königl. Kreis-Wundarzt, 61 J. 6 M. 16 T.

Grunau. D. 1. Juni. Pauline Anna, T. des Inw. Carl Heidrich, 1 M. 2 T. — D. 4. Marie Rosine geb. Koppe, Ehefr. des Häuslers Ernst Traugott Schwarzer, 45 J. 8 T.

Kunnersdorf. D. 2. Juni. Ernst August, S. des Tagearb. Hain, 4 M. 23 T. — D. 4 Friedrich Wilhelm, S. des Häuslers Aug. Schwarzer, 19 T. — D. 6. Friedrich Wilhelm, S. des Musikus F. W. Haude, 8 M. 26 T. — D. 7. Anna Bertha Pauline, T. des Inw. C. Kambach, 6 M. 3 T.

Straupitz. D. 6. Juni. Gustav Hermann, S. des Inw. Hermann Fest, 7 M.

Hohes Alter.

Schönau. D. 2. Juni. Joh. Ehrenfried Zeh, Bürger und Fleischermeister, 81 J. 9 M.

Literarisches.

Belehrung und Hilfe

für Alle, die sich geschwächt haben, bietet in reeller Weise:
„Dr. Retau's Selbstbewahrung"
mit 27 pathol.-anatom. Abbildungen
Wohl selten hat ein Buch so segensreich gewirkt, wie dieses. Selbst Regierungen und Wohlfahrtsbehörden haben sich über dasselbe, seiner Nützlichkeit u. vollkommenen Reellität halber, lobend ausgesprochen. Eine geachtete Zeitschrift sagt unter Anderm: „Ein Buch, so belehrend, rathend und helfend, so tactvoll geschrieben, haben wir längst gewünscht und empfehlen wir es deshalb nicht nur allein Kranken, sondern namentlich auch allen Wächtern der Jugend." Nachweislich verdanken demselben binnen 4 Jahren über

15,000 Personen

ihre Gesundheit. Verlag von G. Pönicke's Schulbuchhandlung in Leipzig und in jeder (in Hirschberg in der Rosenthal'schen) Buchhandlung für 1 Thlr. zu bekommen. 5922.

Krieger-Unterstützungs-Verein.

Kollekte Bettauer: Monatl. Beiträge p. Juni Oberamtm. Rudolph 4 rtl., Hr. E. v. Uechtritz 2 rtl., Rent. Kießling 5 rtl.
Großmann.

Sonntag den 11. d. M., früh 6 Uhr:
Uebung.

z. h. Q. d. 12. VI. hor. 5½. Rec. II.

7931. **Freiburg-Bolkenhainer**

Chausseebau-Actien-Gesellschaft.

Zu der ordentlichen General-Versammlung werden die Aktionäre unter Hinweisung auf die §§. 17 und 18 des Statuts auf

Montag den 26. Juni d. J., Nachm. 3 Uhr,

im Gasthof „zum schwarzen Adler" in Bolkenhain hierdurch ergebenst eingeladen.

Gegenstand der Tagesordnung ist:

1. Rechnungslegung für das Jahr 1870.
2. Kosten-Anschlag für die Unterhaltung der Aktien-Chaussee pro 1872.
3. Neuwahl des Direktoriums und der Rechnungs-Revisions-Commission für die nächsten sechs Jahre.

Bolkenhain, den 7. Juni 1871.
Das Direktorium.

7924. **Bekanntmachung.**

Zur Abhaltung der diesjährigen ordentlichen General-Versammlung der Jauer-Goldberger-Chaussee-Gesellschaft, in welcher die Rechnung pro 1870 vorgelegt, die Wahl eines Directorial-Mitgliedes und eines Mitgliedes der Revisions-Deputation vorgenommen, so wie über Dividenden-Vertheilung, Neuschüttung und Abänderung des Gesellschafts-Statuts berathen werden soll, haben wir einen Termin auf

Sonntag den 25. Juni d. J., Nachm. 3 Uhr,

im Gasthause zu Rochlitz anberaumt, zu welcher die Herren Actionaire mit dem Bemerken eingeladen werden, daß nach § 17 unserer Statuten nur Diejenigen stimmberechtigt sind, welche sich durch Vorzeigung ihrer Actien legitimiren.

Laasnig, den 6. Juni 1871.
Das Directorium der Jauer-Goldberger-Chaussee-Gesellschaft.
Tinzmann. Kobelt. Rutt.

Montag, den 12. d. M., Nachmittags 4 Uhr:

General-Versammlung

der hiesigen Schützenmitglieder im
7879 **großen Schießhaussaal.**
Der Vorstand der hiesigen Schützen-Gilde.

Arnold's Salon.

Die angekündigten

drei Experimental-Vorträge

des Physiker G. Amberg finden, da die Apparate, obgleich als Eilgut aufgegeben, in Liebau 2 Tage liegen geblieben, erst am Sonnabend den 10., Montag den 12. und Dienstag den 13. Juni statt. Die Reihenfolgen der Darstellungen u. Experementen, finden nach dem bereits ausgegebene Programm statt. 7981.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Die Maler- u. Anstreicher-Arbeiten

für den Bau des neuen städtischen Schulhauses sollen im Wege des Submissionsverfahrens verdungen werden; zu diesem Zweck steht für

Mittwoch den 14. d. M., Vormittags 11 Uhr,

Termin im städtischen Bauamts-Local an.

Die Submissions-Bedingungen können täglich während der Amtsstunden in unserer Registratur eingesehen werden, woselbst auch Abschriften des Kosten-Anschlags, gegen Bezahlung der Copialien, zu bekommen sind.

Hirschberg, den 1. Juni 1871.
Der Magistrat.

7834. **Nothwendiger Verkauf.**

Die Häuslerstelle Nr. 58 Birngrütz, Kreis Löwenberg i. Schl., soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 19. Juli 1871, Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Subhastations-Richter im Termins-Zimmer unseres Gerichtsgebäudes hierselbst verkauft werden.

Zu dem Grundstücke gehören 0,06 Hektar 10 Quadratmeter der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 6 Thaler veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere, das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Büreau während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

am 20. Juli 1871, Vormittags 11 Uhr,

im Terminszimmer unseres Gerichts-Gebäudes hierselbst von dem unterzeichneten Subhastations-Richter verkündet werden.

Liebenthal, den 5. Juni 1871.
Königliche Kreis-Gerichts-Kommission.
Der Subhastations-Richter.

340. **Nothwendiger Verkauf.**

Das dem Tischlermeister **August Ludewig** gehörige Haus r. 935 auf dem Sande zu Hirschberg soll im Wege der noth- endigen Subhastation

am 12. Juli 1871, Vormittags 11 Uhr,

or dem unterzeichneten Subhastationsrichter in unserem Ge- richtsgebäude Parteienzimmer Nr. I. verkauft werden.

Das Haus ist bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungs- erth von 35 Thlr. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypotheken- hein, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Ab- hätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachwei- ungen können in unserem Bureau Ia während der Amtsstunden ngesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur irksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypotheken- ch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu achen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Ver- eidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine zumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

am 15. Juli 1871, Vormittags 11 Uhr,

unserem Gerichtsgebäude Parteien-Zimmer Nr. I. von dem terzeichneten Subhastationsrichter verkündet werden.

Hirschberg, den 21. April 1871.

Königl. Kreis-Gericht.
Der Subhastations - Richter.

---

435 **Nothwendiger Verkauf.**

Das den Gerichtsscholz Franz **Hertrampf**'schen Erben ge- hörige Scholtiseigut mit Schmiede Nr. 26 zu Hennersdorf soll Wege der nothwendigen Subhastation zum Zweck der Aus- anderſetzung

am 20. Juni 1871, Nachmittags 3 Uhr,

r dem unterzeichneten Subhastationsrichter an Ort und Stelle Gerichtskretscham zu Hennersdorf verkauft werden.

Zu dem Grundstücke gehören 48 Hectaren 0,9 Ar der Grund- uer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Grund- uer nach einem Reinertrage von 270 Thlr. 14 Sgr., bei der bäudesteuer nach einem Nutzungswerth von 61 rtl. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Abschätzungen andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in erem Bureau während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur irksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypotheken- ch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu chen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Ver- idung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine umelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

am 23. Juni 1871, Mittags 12 Uhr.

unserm Gerichtsgebäude, von dem unterzeichneten Subha- tions-Richter verkündet werden.

Liebenthal, den 3. Mai 1871.

Königliche Kreis-Gerichts-Kommission.
Der Subhastations-Richter.

---

39 **Nothwendiger Verkauf.**

Die dem Häusler **Joseph Bauer** gehörige Häuslerstelle . 77 zu Geppersdorf soll im Wege der nothwendigen ubhastation

am 22. Juni 1871, Vormittags 11 Uhr,

r dem unterzeichneten Subhastations-Richter in unserem Ge- chtsgebäude hierselbst verkauft werden.

Zu dem Grundstücke gehören 1,25 Morgen der Grund- uer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Grund- uer nach einem Reinertrage von 2,48 Thlr. bei der Ge- udesteuer nach einem Nutzungswerthe von 6 Thlr. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypotheken- schein, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Ab- schätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisun- gen können in unserem Bureau während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypotheken- buch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Ver- meidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

am 23. Juni 1871, Vormittags 11½ Uhr,

in unserem Gerichtsgebäude, von dem unterzeichneten Sub- hastations-Richter verkündet werden.

Liebenthal, den 4. Mai 1871.

Königliche Kreis-Gerichts-Commission.
Der Subhastations-Richter.

5920. **Freiwilliger Verkauf.**

Das den Erben der Wittwe **Feige** geb. **Reinhold** gehörige Haus, Hyp. Nr. 710a zu Goldberg, abgeschätzt auf 736 Thlr. 10 Sgr., soll **Montag den 19. Juni d. J, Vormittags 11 Uhr**, an hiesiger Gerichtsstelle im Zimmer N. 16 meistbie- tend verkauft werden. Taxe und Verkaufsbedingungen sind in unserem Büreau II. einzusehen.

Goldberg, den 21. April 1871.

Königliches Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

7935. **Bekanntmachung.**

Der nach den Jahrmarktsverzeichnissen der Kalender für den hiesigen Ort auf den 3. und 4. Juli dieses Jahres treffende Kram- und Viehmarkt findet nicht an diesen Tagen, sondern vielmehr schon am

26. und 27. Juni c.

statt, was hierdurch zur Kenntniß des handeltreibenden Publi- kums gebracht wird.

Friedeberg a. Q., den 6. Juni 1871.

Der Magistrat.
Haeusler.

6436. **Nothwendiger Verkauf.**

Das dem Handelsmann Franz **Preißler** gehörige Haus Hyp.-Nr. 96 hierselbst soll im Wege der nothwendigen Sub- hastation

am 17. Juli 1871, Vormittags 11 Uhr,

an Gerichtsstelle hierselbst verkauft werden.

Zu dem Grundstücke gehören keine der Grundsteuer unter- liegende Ländereien und ist dasselbe bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 8 Thlr. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypotheken- schein, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Ab- schätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisun- gen können in unserem Bureau während der Amtsstunden ein- gesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypotheken- buch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Ver- meidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

am 18. Juli 1871, Vormittags 11 Uhr,

von dem unterzeichneten Subhastations-Richter verkündet werden.

Friedeberg a. Q., den 2. Mai 1871.

Königliches Kreisgericht.
Der Subhastations-Richter.

6455. **Freiwillige Subhastation.**

Der den Gastwirth **Friedrich Ferdinand Gnieser'schen** Erben gehörige Gerichtskretscham Nr. 61 zu Altjauer, abgeschätzt auf 8,860 Thlr. 25 Sgr., zufolge der nebst Verkaufsbedingungen in unserem Bureau II. einzusehenden Tage, soll **am 12. Juni cr, Vormittags 10 Uhr,** an unserer Gerichtsstelle freiwillig subhastirt werden.

Der Termin wird Mittags 12 Uhr geschlossen.

Jauer, den 5. Mai 1871.

Königl. Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

7788.

Vieh-Auktion.

Donnerstag den 15. d. M., von Nachm. 1 Uhr ab,

werden auf dem Dominialhofe zu Conradsdorf wegen Auflösung der Pacht

30 Stck. **Kühe,** verschiedene **Kalben** und **Kälber,** 4 Orig.-Holl.-**Bullen,** davon 3 graue, sowie **kräftige Arbeits-** und **junge Ochsen**

meistbietend gegen sofortige Zahlung verkauft.

Conradsdorf, 10 Minuten von Hainau.

Martini,

7788. Rittergutspächter.

7732.

Schälholz-Verkauf.

Dienstag, den 13. Juni c., von früh 8 Uhr ab, werden im Nieder-Prausnitzer Revier, im Kehricht, 70 Schock eichenes, starkes Schälholz öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft und Käufer hierzu eingeladen.

Haasel, den 4. Juni 1871.

Die Forst-Verwaltung.

Auktion.

Donnerstag, den 15 Juni cr., Vormittags 10 Uhr,

werde ich auf dem Schlosse zu Nimmersath 2 silberne Leuchter, 58 verschiedene Münzen, 2 Epauletten mit Silbertroddeln, ca. 2 Ctr. Grummet, 18 Kippsaulen von Granit, verschiedene Wirthschaftsgeräthe ꝛc. meistbietend gegen sofortige Baarzahlung versteigern.

Bolkenhain, den 2. Juni 1871.

Der gerichtliche Auktions-Commissarius.

Friebe.

Gras- und Klee-Verkauf.

Auf dem Gute Nr. 82 zu Kunnersdorf soll

Mittwoch den 14. Juni, 7943.

Nachmittag $2\frac{1}{2}$ Uhr,

der Ertrag von 16 Morgen Wiese und diversen Morgen Klee meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden.

Zu verpachten.

Die **Obst-** und **Gras-Nutzung** und zwei **Gärten** verpachtet **H. Knoll,** Zimmermstr.

7870.

Fischerei-Verpachtung.

Die Fischerei von der Kunnersdorfer Papier-Fabrik bis zur Herischdorfer Grenze ist von jetzt ab zu verpachten.

Näheres bei **Herrmann Kinst** in Kunnersdorf.

Verpachtung einer Fleischerei.

Die wohlbekannte Fleischerei in Blasdorf bei Landeshut an der Bahn und Haltestelle, welche durch mehrere Jahre durch Fleischer Heinrich Schenk höchst schwunghaft betrieben wurde, ist durch dessen Ableben bald oder Johanni an einen qualificirten Fleischer sofort zu verpachten. Persönliche Meldungen nimmt entgegen der Eigenthümer

7853. Habermann, Gastwirth.

7779.

Eine Brauerei

ist für 200 Thlr. jährlich zu verpachten.

Näheres bei O. Reimann, Görlitz, Hartmannstr. 1503.

Zu verpachten oder zu verkaufen.

Haus- und Geschäfts-Verkauf.

7991. In einem großen Kirchdorfe und Fabrikorte ist gegenüber der Kirche und Fabrik ein Haus, in welchem seit Jahren die Krämerei betrieben wird, nebst Garten und etwas Acker unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder auch bald zu verpachten.

Nähere Auskunft ertheilt Heinrich Jöschel in Striegau.

Pacht-Gesuch.

7861. Eine Bäckerei, gleichviel ob in Stadt oder Land, wird von einem sichern und tüchtigen Mann zu pachten gesucht.

Gefällige Offerten bittet man unter der Adresse P. M. poste restante Görlitz zu senden.

Verkauf oder Tausch.

Ein zweistöckiges Haus mit 2 Stuben und Kammer, Stallung zu 4 bis 5 Pferden, einer Scheuer und ca. 2 Scheffel guten Boden um das Haus, nahe an der Stadt Friedeberg a. Q. ist zu verkaufen oder auch zu vertauschen und eignet sich der Lage halber zu jedem Geschäft. Nähere Auskunft ertheilt Herr **Adolph Jahn** in Berthelsdorf bei Alt-Kemnitz.

Ein **frequenter Gasthof** mit **Brauerei** und **Fleischerei,** massiv gebaut, 20 Morgen Weizenboden und Wiesenboden, ist für 13000 Thlr. zu verkaufen oder zu vertauschen. Näheres bei

O. Reimann, Görlitz,

7778. Hartmannstr. 1503.

Danksagung.

Allen denjenigen verehrlichen Vereinen ꝛc., welche durch Betheiligung am Pfingst- oder Königsschießen dazu beigetragen, demselben den Charakter eines Volksfestes zu geben, unserm aufrichtigsten Dank, verbunden mit dem Wunsche uns für die Folgezeit Ihre werthe Freundschaft zu wahren, verpflichten wir uns zu jedem möglichen Gegendienst.

Der Vorstand der hies. Schützen-Gilde.

7904. Den geehrten Mitbürgern, welche mir bei dem Einmarsch als Schützenkönig durch Illumination freundlichen Ausdruck ihrer Gesinnung gegeben haben, meinen ergebensten Dank.
Hirschberg, den 9. Juni 1871.
Gustav Thiem, Tischlermeister.

Vom Kriegsschauplatz zurückgekehrt, habe ich meine Praxis wieder aufgenommen.
Dr. **Schellhaus.**
Langenöls, im Juni 1871. 7909.

Anzeigen vermischten Inhalts.



Heinr. Lieber,

prakt. Zahnkünstler, wohnhaft im **Hotel zu den drei „Bergen,"** ärztlich empfohlen zum Einsetzen künstl. Zähne, sowie zur Behandlung aller Zahn-, Mund- und Zahnfleisch-Krankheiten.

Institut für Augenkranke

in **Lauban** von **Dr. Victor Leder,** pract. Arzt, **Frauenstrasse 513.**
Sprechstunden: Vormittags von 11–1 Uhr, Nachmittags (ausgenommen Sonntags) von 2—4 Uhr.
848. **Kranke finden Aufnahme.**

Avis für Damen.

7740. Nach engl. leicht faßlicher Methode beginnt den 1. Juli c. ein neuer Cursus zum Erlernen der Selbstanfertigung jeder Damen-Garderobe, Zuschneiden, Maaßnehmen, Schnittezeichnen ꝛc. Da gleichzeitig damit ein Cursus zum Maschinennähenerlernen aller Systeme verbunden ist, wird Damen auch Gelegenheit geboten, sich eine selbstständige Existenz zu erwerben. Auswärtigen Damen wird auf Wunsch im Familienkreise eine gute und billige Pension gewährt. Nähere Auskunft ertheilt gütigst Frau Kaufmann Ulrike Mandowsky, Breslau, Ring 43, 1 Tr.

Reelles Heirathsgesuch.

Ein junger Mann, angehender Dreißiger, königlicher Beamter, mit einem sichern jährlichen Einkommen von 600 Thaler, sucht eine Lebensgefährtin. Junge Damen in gesetzterem Alter mit ..., häuslichen Sinn, welche hierauf reflektiren wollen, werden gebeten, Adresse und Photographie in der Expedition d. ... unter Chiffre G. M. O. vertrauensvoll niederzulegen. Einiges Vermögen zwar erwünscht, doch nicht Hauptbedingung. Discretion gegenseitig, anonyme Zuschriften verbeten, Photographie auf Wunsch zurück. 7889.

Inserat!

Auf Herrn **Oscar Tschörtner**, Sohn des Herrn Rittergutsbesitzer Tschörtner auf Berbisdorf, ist bei mir eine **Forderung zu verkaufen.**

Bernhard Bursch,
Waldenburg i./Schl.

7883. Ein sehr rentables Fabrikations-Geschäft, zu dessen Uebernahme nur 400—500 Thaler nöthig sind, kann einem soliden Manne übertragen werden.
Dasselbe eignet sich auch als Nebengeschäft, und würde bei genügender Sicherheit von einer Anzahlung abgesehen werden. Näheres unter P. S. durch die Expedition des Boten.

7908. Demjenigen, der mir den ruchlosen Buben, welcher am Spätabend des 4. Juni c. zwei von mir am Dorfwege eingerammte Fichten ausgerissen und zerbrochen hat, bestimmt anzeigt, sichere ich eine Belohnung von 1 Thlr. zu und werde seinen Namen verschweigen.
Häusler **Hilse**
in Würgsdorf-Pfarrantheil.

7937. Lehrer oder andere Personen, welche eine leicht ausführbare und wenig Zeit erfordernde, schriftliche Arbeit gegen entsprechendes Honorar übernehmen können, belieben sich franko zu wenden unter Adresse M. M. 1000. poste restante Hamburg.

Salzbrunn. Salzbrunn.

Anzeige für Zahnleidende!

Während der Bade-Saison bin ich jeden Montag in Salzbrunn im Hotel „zur Sonne" anwesend.
Anmeldungen zu Tampon-Gebissen und Plombirungen ꝛc. nehme ich in den Stunden von 9—1, und 2—6 Uhr entgegen.

Robert Krause,
pract. Zahnkünstler aus Waldenburg,
7994. Ring Nr. 13,
im Hause des Kgl. Markscheider Hrn. Hantke.

Geschlechts-, Haut- u. Nerven-Kranke (Rückenmarkleiden, Schwächezustände, Epilepsie, **Bettnässen**) heilt nach reicher Erfahrung schnell, auch brieflich, der Specialarzt **Dr. Cronfeld,** Berlin Karlstrasse 22. (7391)

Die Eröffnung des Bades Wiesau

bei Bolkenhain

hat am 5. d. M. bereits stattgefunden und beehre ich mich dem hochverehrten Publikum ergebenst anzuzeigen, daß ich auch in diesem Jahre wieder bemüht sein werde, mir die Zufriedenheit der das Bad Besuchenden in jeder Beziehung zu erwerben.
H. Schneider,
7735. Pächter des Bades Wiesau.

Für Fuhrwerksbesitzer.

Die Anfuhr der Granitsteine von Jannowitz zum Bau der Hartauer Bober-Brücke ist sofort zu vergeben durch den
Inspector **Scholz**
[7846.] in der Bergmühle bei Kupferberg.

C. J. Thiem's
Atelier für Photographie,

Hirschgraben-Promenade Nr. 48, schrägüber dem „Langenhause", täglich geöffnet.

6837.

Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Gegründet 1836.

Hierdurch bringe ich zur öffentlichen Kenntniß, daß die Direction der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft

Herrn F. O. Schenkel in Warmbrunn

zu ihrem Agenten ernannt hat.

Breslau, den 5. Juni 1871.

W. Kahl,
General-Agent.

7890.

Unter Bezugnahme auf obige Bekanntmachung gebe ich mir die Ehre, mich zur Effectuirung gefälliger Aufträge bestens zu empfehlen.

Die 1836 gegründete Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zählt bekanntlich zu den besten und solidesten in ganz Deutschland.

Die Gesammt-Reserven betrugen ultimo 1870

Thlr. 3,729,651 oder 21½ %

des versicherten Kapitals, der höchste Procentsatz, der unter den deutschen Lebens-Versicherungs-Gesellschaften bisher erreicht worden ist.

Ebenso behaupten die Actien der Gesellschaft an der Börse den höchsten Cours (Thlr. 530 für eingezahlte Thlr. 200).

Nähere Auskunft, Prospecte und Antrags-Formulare stellt bereitwilligst zur Verfügung

Warmbrunn, den 5. Juni 1871.

F. O. Schenkel,
Agent.

Norddeutscher Lloyd.

Postdampfschifffahrt

von Bremen nach Newyork und Baltimore

eventuell **Southampton** anlaufend

D. Newyork	14. Juni	nach Newyork	D. Frankfurt	28. Juni	nach	Newyork
D. Weser	17. Juni	„ Newyork	D. Hansa	1. Juli	„	Newyork
D. Baltimore	21. Juni	„ Baltimore	D. Leipzig	5. Juli	„	Baltimore
D. Rhein	24. Juni	„ Newyork				

und ferner jeden Mittwoch und Sonnabend.

Passage-Preise nach Newyork: Erste Cajüte 165 Thaler, zweite Cajüte 100 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Preuß. Courant.
Passage-Preise nach Baltimore: Cajüte 135 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Preuß. Courant.
Fracht: £ 2. — mit 15% Primage per 40 Cubicfuß Bremer Maaße. Ordinäre Güter nach Uebereinkunft.

von Bremen nach Westindien via Southampton

Nach **Colon**, **Savanilla**, **La Guayra** und **Porto Cabello** mit Anschlüssen via **Panama** nach allen Häfen der Westküste Amerikas, sowie nach **China** und **Japan**.

D. Kronprinz Friedrich Wilhelm Freitag 7. Juli
und ferner am 7. jeden Monats.

Nähere Auskunft ertheilen sämmtliche Passagier-Expedienten in Bremen und deren inländische Agenten, sowie

Die Direction des Norddeutschen Lloyd.

Nähere Auskunft ertheilt und bündige Schiffs-Contracte schließt ab der von der Königlichen Regierung concessionirte

General-Agent **Leopold Goldenring** in Posen.

135.

Ich bin vom Kriegsschauplatze zurückgekehrt. 7848.

Sprechstunden: Vormittags von 7—9 Uhr.

Gross-Hartmannsdorf, den 9. Juni 1871.

Dr. med. **Weber.**

Hilfe f. Brustleidende

Oschatz (Sachsen), 13. April 1871.

Herrn S. Olschowsky in Breslau.

Hiermit erbitte mir Ihr Naturheilmittel gegen Schwindsucht und Brustleiden für meine gute Frau, die seit 6 Monaten stets kränkelt, seit 3 Monaten fortwährend abmagert und seit 8 Tagen ganz liegt. Sie leidet an Herzklopfen, hat wenig Appetit, hustet stark, wirft aus, Nachtschweiße treten ein u. s. w. Bernh. Bieger.

Am 27. April, also 14 Tage später, schreibt derselbe: Der Zustand der Kranken hat sich gebessert, das Herzklopfen ist beseitigt, der Puls schlägt fühlbarer u. ruhiger und das Fieber ist geschwunden; auch hat sich Schlaf eingestellt, der Schweiß ist weggeblieben, der Husten sehr unbedeutend u. s. w. Bernh. Bieger.

Meine Behandlung beruht auf jahrelangen Beobachtungen mit Benützung der neuesten Erfahrungen auf dem Gebiete wissenschaftlicher Forschung und bewährt sich selbst in Fällen, die für hoffnungslos gelten und in denen weder Arznei noch Badekuren helfen. Gegen Einsendung von Rthl. 2 und kurze Beschreibung der Krankheit versende ich das Mittel unter Beifügung einer großen Anzahl der neuesten Brief-Auszüge aus allen Gegenden, die das Vorzügliche meiner Methode eclatant darthun.

S. Olschowsky,
Naturarzt u. Docent der Naturheilkunde in Breslau.

Mehrfach ausgesprochenen Wünschen meiner Patienten nachzukommen, werde ich Dienstag den 13. d. Mts, im Hotel 3 Berge, für Brustkranke, sowie Hämorrhoidal- und Magenleidende von 11—1 und von 3—6 Uhr zu sprechen sein. Der Obige.

7938

455.

Schwindsucht,

überh. **jedes Brustleiden,** sowie

Epilepsie

(Fallsucht), **Veitstanz,** überhaupt **jedes Nervenleiden** heile ich durch stets bewährte, nie **trügende Naturheilmittel,** ersteres a 2 rtl., letzteres a 3 rtl. **Auch gegen Hämorrhoidal- und Magenleiden** versende ich durchaus probate Naturheilmittel a 1 rtl. Der bisher stets erzielte großartige Erfolg spricht deutlich für die Vorzüglichkeit meiner Methode.

S. Olschowsky,
Naturarzt & Docent der Naturheilkunde in Breslau.

7869. Nach schiedsamtlichem Vergleich nehme ich die gegen den Fleischergesellen K. Breuer aus Fischbach im hiesigen Gerichtskretscham gethane Beleidigung zurück und warne vor Weiterverbreitung.

Seitendorf, den 7. Juni 1871. G. M.



Den geehrten Bewohnern von Arnsdorf und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich wieder selbst zur Annahme von **Reparaturen** anwesend bin.

Gleichzeitig empfehle ich mein neu sortirtes Lager von **Anker-, Cylinder-, Spindel-** und **Wanduhren** bei streng reeller Bedienung einer gütigen Beachtung. Ergebenst

Arnsdorf. **G. Hummel,**
Uhrmacher.

7784.

7769

Offerte.

Durch Vergrößerung meiner Metall-Gießerei und Einstellung eines erfahrenen Gießermeisters bin ich in den Stand gesetzt Bestellungen auf Roth- und Gelbguß, auch außer meinem eigenen Bedarf, schnell und sauber auszuführen und empfiehlt den Herren Fabrikbesitzern besonders guten Lagerguß u. dgl.

H. Füllner,
Maschinenbaufabrik in Herischdorf bei Warmbrunn.

7966.

1 Thaler Belohnung

sichere ich Demjenigen, welcher mir das schlechte Subjekt so nachweist, daß ich es gerichtlich belangen kann, welches mich in meiner Nachbarschaft fortwährend zu schänden sucht. Leider wird es der Person nicht gelingen mir meine Ehre zu rauben, da die Nichtswürdige schon lange keine mehr besitzt, noch jemals welche besessen hat.

Hirschberg, im Juni 1871.

H. Schneider, Tischlermeister.

Verkaufs-Anzeigen.

7649. Geschäftsveränderungshalber ist eine neue Schmiede mit 2 Feuern und sämmtlichem Handwerkszeug zu verkaufen. Nähreres zu erfahren beim

Gastwirth Zimmer in Quolsdorf bei Alt-Reichenau.

Das Bauergut Nr. 17 zu Johnsdorf

Kreis Schönau, ist bald zu verkaufen; zu demselben gehören 144 Morgen Acker, Wiesen, Gartenland, Waldung, Hutung und Obstanlagen; Inventarium nach Uebereinkommen. Kaufgeld kann die Hälfte darauf stehen bleiben. Näheres beim Eigenthümer (7516) Gottfried Marx.

7804. Das Haus Nr. 48 in Märzdorf bei Warmbrunn ist sofort aus freier Hand zu verkaufen. Näh. in Nr. 41 daselbst.

7511. Die Tyroler Gärtner- und Freistelle in Hohen-Zillerthal bei Seidorf ist veränderungshalber aus freier Hand zu verkaufen. Zu derselben gehören ca. 13 Morgen Acker, 10 Morgen Wiese, 5 Morgen Forst und 2 Morgen Strauchwerk. Käufer können sich sofort an den Eigenthümer Schiestl im Rothen Vorwerk bei Erdmannsdorf wenden.

7990.

Ein Gut

bei Striegau i. Schl., mit 125 Morgen bestem Weizen- und Rübenboden, ist mit lebendem und todtem Inventarium sofort zu verkaufen; Gebäude massiv. Desgleichen auch eine Besitzung bei Salzbrunn, mit $17\frac{1}{2}$ Morgen bestem Acker und Wiese, Wohnhaus, Stallung und Scheuer massiv gebaut. Nur reelle Selbstkäufer erfahren das Nähere bei

Carl Gebauer in Striegau i. Schl.

Haus=Verkauf.

Das Freihaus sub Nr. 23 mit Garten, in Nieder=Quirl, an der Chaussee und in schöner Lage im Riesengebirge, steht zum Verkauf.
Näheres darüber ist zu erfahren beim Gartenbesitzer

Carl Grundmann
in Buchwald, Kreis Hirschberg.

Ernst Franke in Adelsdorf

weiset sofort zum Verkauf nach: größere Rustikalgüter zu 130, 88½ und 63 Morgen Areal, Freistellen zu 40, 18 und 10 Morgen, Häuser mit und ohne Acker, Krämereien und Schmieden. 7851.

Eine Wassermühle mit Spitz= und Mahlgang, zwei massiven Gebäuden, 31 Morgen Acker und Wiese mit sämmtlicher Aussaat, ferner 2 Kühe, 1 Pferd, 1 Wagen und ganze Ackergeräthe stehen zum Verkauf in Geppersdorf Siebenthal. Auskunft ertheilt der Bauer Wendrich zu Ober=Görisseiffen bei Löwenberg.

Meine zu Mauer gut gelegene Schmiede nebst schönem Obst= und Grase=Garten, bin ich willens sofort zu verkaufen. R. Reuschel, Schmiede=Meister.

Die Gartenstelle Nr. 64 zu Schwarzbach, mit 9½ Morgen Acker, sowie lebendem und todtem Inventarium, ist Veränderungshalber aus freier Hand zu verkaufen.

Wegen eingetretener Familien=Verhältnisse beabsichtige ich meine hier gelegene Gärtnerstelle Nr. 144 zu verkaufen. Die Gebäude, sowie das lebende und todte Inventarium sind in gutem Zustande. Das Feld ist gut bestellt und gewährt ausreichendes Futter für 4 Kühe.
Außerdem sind noch 10¾ Morgen Pachtacker, welcher dicht an der Stelle ist, mit zu übernehmen.
Tief=Hartmannsdorf, Kr. Schönau.

A. Pätzold.

Verkauf.

Meine hier, Schmiedeberger Straße Nr. 3, belegene **Besitzung**, bestehend aus:
massivem **Wohnhaus**, enthaltend 9 Stuben, Küche, Entree, 6 Kammern, 2 Gewölben und Bodenraum;
kleinem **Nebengebäude** mit Rollkammer und vier Holzställen;
großem **Hintergebäude** (vor 3 Jahren neu erbaut), enthaltend Pferdestall, Wagenremise, Waschküche, Kutscherkammer und Bodenraum;
einer **Baustelle** von 68—71 Fuß Straßenfront,
bin ich willens im Ganzen oder getheilt zu nachstehenden Preisen zu verkaufen:
Wohnhaus mit **Nebengebäude** und einem Theil Hofraum für 3800 Thlr.
Die **Baustelle** mit **Hintergebäude** und Hofraum für 2500 Thlr.
Die Lage ist günstig zur Einrichtung einer **Bäckerei**, da in dem Stadttheile sich noch keine befindet.
Hirschberg. **G. Walter**, Maurermeister.

Hausverkauf in Hirschberg i/S.

Wegen vorgerücktem Alter beabsichtige ich meine beiden Häuser (Schildauerstraße und Promenade, in dem ersteren befindet sich ein großes Verkaufs=Gewölbe nebst Lagerräumen) billigst zu verkaufen. Näheres mündlich. (7589) C. Cuers.

Reeller Verkauf.

Meine zu Bunzlau an der Görlitzerstraße belegene Besitzungen
2 neue massive zweistöckige Häuser,
1 Töpferei mit Inventarium,
1 einstöckiges Haus, worin seit 90 Jahren Brauerei, jetzt Distillation mit Detail=Verkauf betrieben worden, nebst sehr frequenter Gartenrestauration nnd Selterhalle incl. Inventarium.
Mehrere Baustellen im besten Theile der Stadt, an der Promnade belegen, beabsichtige ich getrennt oder im Ganzeu aus freier Hand zu verkaufen.
Der ganze Complex würde sich zur Anlage einer größeren Lagerbier=Brauerei vorzüglich eignen, da 6 Meilen im Umkreise eine derartige nicht existirt.
Hierauf Reflectirenden, zahlungsfähigen Käufern ertheilt mündlich oder schriftlich jederzeit Auskunft:
H. Bienert, Restaurateur.
Bunzlau, im Juni 1871. 7844.

7911.

Mühlenverkauf.

Ich beabsichtige meine zu Raaben, Kreis Schweidnitz, bei Saarau, an der Breslau=Freiburger Bahn belegene Wassermühle (100jähriger Familienbesitz) mit 2 französischen, 1 deutschen, 1 Spitzgang und 1 Graupenmaschine, nebst 35 auch 75 Morgen sehr gutem Acker und Wiesen zu verkaufen. Sämmtliche Gebäude sind ganz neu und massiv. Anzahlung nach Uebereinkunft.
A. Franke, Mühlenbesitzer.

7919.

Haus=Verkauf.

Ein in der Kreisstadt Löwenberg dicht am Markt belegenes, fast neu ausgebautes Haus mit großem Hofraum und Garteu ist sofort zu verkaufen. Dasselbe eignet sich seiner Räumlichkeit wegen für einen Getreidehändler, Tischler, Stellmacher, Schlosser 2c. Kaufpreis solide, Hypotheken fest und sicher. Näheres auf franko Anfrage durch den
Tischlermeister Herrn Glatz zu Löwenberg.

7798. Meine in Girlachsdorf, Kreis Bolkenhain, gelegene

Wirthschaft,

mit einem Areal von 45 Morgen, bin ich willens aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere beim
Eigenthümer in Nr. 45 daselbst.

7799

Eine Stellmacher=Werkstelle,

nahe bei einer Schmiede, in welcher die Stellmacher=Profession schon 12 Jahre betrieben worden, ist sofort zu verpachten.
Näheres bei Wilhelm Otto in Poischwitz b. Jauer.

6836. In einer lebhaften Gebirgsstadt ist ein Haus, worin seit vielen Jahren die Conditorei nebst Restauration mit bestem Erfolg betrieben wird, unter sehr günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt
H. Heinrich, Hirschberg, Ring Nr. 15.

7989. Eine große Zink=Badewanne ist billig zu verkaufen bei R. Anforge in Hirschberg, Markt 24.

3140. **Rohe und gebrannte Caffee's**
empfiehlt **G. Nördlinger, Schützenstraße**

7976. **Tapeten-Muster**
aus Görlitz, in geschmackvollen Dessins, von 2 ½ Sgr. pro Rolle an, versendet zur Auswahl
F. M. Zimansky.

7979 **Eisenbändige Stückfässer,**
von Ungarwein abgefüllt, ohne Tadel, 8 — 15 Eimer Inhalt, sind bei mir zu haben.
David Cassel,
Ungar-Wein-Gros-Handlung.

7968. **Rathenow'er Brillen**
in jeder beliebigen Fassung, Lorgnetten, Lupen, Pincenez und dergl. empfiehlt **F. Hapel,**
innere Schildauerstraße 7.

I Schmiedeeiserne Tragbalken I
in allen curanten Dimensionen, bis 400 m./m. hoch, hält stets vorräthig
Emil Sachsse in Leipzig,
[7287] Baierische Str. Nr. 16.

7369. Zur gütigen Beachtung!
Den werthen Hausfrauen empfehle meine ***Niederlage der von allen Seiten rühmlichst belobten Kern-Seife,*** für welche auch im Detail den Preis ermäßigt habe. Wiederverkäufern gewähre Fabrikpreise und werden gütige Bestellungen prompt und reell ausgeführt.
Alt-Gebhardsdorf, im Juni 1871. Wilhelm Nährig.

7923. **Eisenbahn-Schienen**
in großer Auswahl, in allen Längen und Stärken, empfiehlt billigst
die Eisenhandlung **J. Kindermann**
in Löwenberg.

7928. **AVIS.**
Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich nebst meiner **allopathischen Apotheke**, räumlich getrennt, eine
homoeopathische Officin
eingerichtet habe und in derselben die **gangbarsten homoeopathischen Urstoffe**, die **Tinkturen**, sowie die **Potenzen** der **einzelnen Arznei-Stoffe** in **flüssiger Form**, in **Verreibung** und in **Streu-Kügelchen** vorräthig halte.
Ebenso halte ich am **Lager Haus- und Taschen-Apotheken**, sowie **Apotheken zum Gebrauche für Thiere**, nach Angabe der **bewährtesten homoeopathischen Autoritäten**, welche letztere ich mit den entsprechenden **Büchern** namentlich den **Herren Landwirthen** empfehle.
A. Welt, Görlitz,
Besitzer der Humboldt-Apotheke.

Regulateure
in den neuesten Mustern, sowie silberne und goldene Cylinder- und Anker-Uhren empfiehlt F. Hapel,
7967. innere Schildauerstraße 7.



Finnländische Streichhölzer,
besonders schön, empfiehlt
7988. **Johannes Hahn.**

Herren Hüte {Cylinder, neueste deutsche [Form, Filz, Panama, Stoff,
7969.
modern und billig, empfiehlt
G. Pitsch, Hirschberg.

7749. **Washington-Cigarren**
sind jetzt unterwegs. Bestellungen darauf erbittet im Voraus. **F. M. Zimansky.**

7835. **Contobücher**
aus der renommirten Fabrik von Edler & Krische in Hannover empfiehlt zu Originalpreisen ***Carl Klein.***

7841 **14 fette, junge Stähre**
und eine Anzahl Mutterschafe zum Schlachten und Brackmuttern stehen vom 13. Juni c. ab zum Verkauf auf Dom. Neukirch, Kreis Schönau.

7965. Bei Todesfällen empfehle ich mein
Sarg-Magazin
einer gütigen Beachtung. Auswahl in allen Gattungen.
H. Schneider im langen Hause.

Pianino, Pianoforte und Flügel
stehen in großer Auswahl zu verkaufen bei
S. Engler in Görisseiffen
7790. bei Löwenberg i. Schl.

160. Frankfurter Stadtlotterie
Ziehung 1. Classe
am 19. und 20. Juni a. c.
Ganze Loose zu Thlr. 3. 13 Sgr., halbe zu Thlr. 1. 22 Sgr. und Viertel-Loose zu 26 Sgr. sind gegen Postnachnahme oder gegen Posteinzahlung zu beziehen aus der Haupt-Collecte von
H. P. L. Horwitz Sohn,
Haupt-Collecteur,
Frankfurt a./M.
Pläne und Listen gratis. Prompte und reelle Bedienung.

Zur Sommer-Saison

treffen täglich neue, moderne Waaren bei mir ein, und empfehle ich solche in **geschmackvoller Auswahl** zu den solidesten Preisen.

W. Frank,
vorläufig kath. Ring Nr. 39.

7891.

Größte Auswahl!

Kleiderstoffe, vom einfachsten Hauskleide bis zur elegantesten Gesellschafts-Robe, gewirkte Châles, Crêp de chin, Cachemir- und Spitzen-Tücher, Regenmäntel 2c.

empfiehlt 7964.

Carl Henning, Hirschberg, Bahnhofstr.

Billige, feste Preise.

Depot österreichischer Schuhwaaren.

7970.

G. Pitsch,
Hirschberg.



Herren-Stifeletten von Gemsleder, von . . . 2 rtl. 25 sgr. an,
Damen-Stifeletten von Serge, von . . . . . 1 - 15 - -

Elegant gearbeitet und gut sitzend.

---

46. Ein gesundes, starkes Arbeitspferd, Fuchs-Wallach, m Einspännigfahren, steht zum Verkauf
Schmiedebergerstraße Nr. 25.

Böhmische Bettfedern.

Einem geehrten Publikum erlaube ich mir ganz ergebenst nzuzeigen, daß ich wieder zum Schmiedeberger Jahrmarkt mit iner großen Auswahl Böhmischer Bettfedern und Daunen einreffen werde und empfehle dieselben einer gütigen Beachtung. er Verkauf ist wie immer im Gasthof zur „goldenen Sonne" ei

7900. August König.

---

925. Eine große Quantität Stroh-Ernteseile liegen bei nterzeichnetem zum Verkauf; auch können solche auf portoeie Bestellungen, aber so schnell wie möglich, bis Jauer, triegau und Freiburg geliefert werden durch den Böttchereister
Müller in Goldberg.

Eisenbahnschienen

in verschiedenen Längen,

ächten Pomm. Portland-Cement,
Pa.-Qualität, à To. 400 ℔.,

Drahtnägel in jeder Größe,
Rohrdraht und Rohrnägel,
Thür- und Fensterbeschläge,
Ofenbau-Utensilien,
Gußstahl-Sensen unter Garantie vorzüglicher Schneidekraft,
Sicheln,
Wetzsteine

Wiederverkäufer erhalten lohnenden Rabatt.

7972.

empfehlen in größter Auswahl zu den billigsten Preisen:

Rumpelt & Meierhoff,

Eisenhandlung am Markt, Garnlaube 25.

7828. Paraffin-Lichte, pr. Packet 4½ Sgr., empfiehlt
Albert Plaschke.

7628. **Frankfurter Lotterie.**

Ziehung am 19. und 20. Juni 1871. Originalloose 1. Klasse à rtl. 3. 13 sgr., getheilte im Verhältniß, gegen Postvorschuß oder Posteinzahlung franko zu beziehen durch
J. G. Kämel, Haupt-Kollekteur in Frankfurt a. M.

Züchen, Inlett, Bettdrell von 2½ Sgr. an,
Piqués, Wallis, Chiffons u. **Shirtings** v. 3 Sgr.
Futterstoffe, sowie vieles andere, das wegen zu großer Mannigfaltigkeit nicht aufgeführt werden kann, zu soliden billigen Preisen;

ferner:

Jaquettes, Jacken und Bournusse, in Seide und Wolle in großer Auswahl, **wollene Jaquetts** von 1 Thlr. 5 Sgr. an,
Regenmäntel von 4 Thlr. an.

Hirschberg. 7955.

Leipziger & Hirschfeld,

vormals **Em. Stroheim,**

Bahnhofstraße, vis-à-vis den „3 Bergen.“

Fahnen in jeder beliebigen Länge und Breite, sowie **Fahnen** für die Schuljugend empfehlen zur Feier des Friedens-Festes in Auswahl billigst ***Wwe. Pollack & Sohn.***

Große Auswahl von vergoldeten Fahnenspitzen in verschiedenen Facons.

Am schwarzen Roß, 1. Etage,

befindet sich wieder zum Schmiedeberger Markt mein großes Lager von Jaquetts in Wolle, Seide u. Sammt, Talma's, Regenmänteln, Long-Châles, Châles und Tüchern, sowie Sonnenschirmen, und empfehle dasselbe meinen geehrten Kunden zur gütigen Beachtung.

I. D. Cohn aus Hirschberg.

Hirschberg i. Schl. **Neuer Bazar — J. Choyke,** **Markt,** Schildauerstr.-Ecke.

Keine Badepreise! **Keine Badepreise!**

Den sehr geehrten und hohen Badegästen Warmbrunns gestatte ich mir die ganz ergebene Mittheilung, daß ich trotz den Wünschen der damit verbundenen hohen Geldopfer halber keine Filiale in Warmbrunn haben werde. Diese bedeutende Ersparniß werde lieber bei den Preisen jeglicher Artikel meines Waarenlagers derartig repartiren, daß die hohen Herrschaften bei gütigem Besuch in meinem hiesigen Geschäfts-Lokale wohl dreifach die geringen Reisespesen nach hier herausschlagen würden. 7916.

Hochachtungsvoll

***J. Choyke* — Neuer Bazar,** Markt u. Schildauerstraßen-Ecke.

Des Volkes Stimme ist Gottes Stimme!

Hunderte geschätzte Persönlichkeiten, worunter zahlreiche Autoritäten, äußerten sich nach wahrgenommener Ueberzeugung dahin, daß im Neuen Bazar — J. Choyke in Hirschberg, Markt und Schildauerstraßen-Ecke, nicht allein die staunend billigen Preise, sondern gewissenhafte Bedienung als humanes Engegenkommen deutlich hervortreten.

Außer tausend anderen, fast alles unentbehrlichen Artikeln, bietet dieses wohl ausgerüstete große Waarenlager bereits anerkannt reichhaltigste Auswahl in eleganten und dauerhaften Wiener und Berliner Lederwaaren, als: hochfeine Damentaschen, Handschuhkasten, Reiseneffecairs, Album (dieselben hochf in in Sammet von 10 Sgr. ab), Visitenkartentaschen, Schreibbüreaux, Journalmappen, Portefeuilles, Portemonnaies, Brieftaschen, Touristentaschen, Hausschlüsseltaschen, Brillenfutterale 2c. 2c., ferner auch sehr feine und wirklich künstlich geschnitzte, praktische Holzgegenstände, in antique und schwarz (welche alle zu nennen, hier sehr aufhalten würde); besondere Neuheiten in Marmor und Alabastergegenstände, Bijouterien, Manschettenknöpfe, Toilettenartikel, Meerschaumutensilien, Spazierstöcke (hierbei auch Exclusivitäten), Riesengebirgsfabrikate, sowie schließlich elegante Herren-Hüte und Hausmützen. 7917.

Hirschberg i. Schl.

Neuer Bazar — J. Choyke, Markt und Schildauerstraßen-Ecke.

Ganze Anzüge von schönen Stoffen von 8—16 Thlr.

Allen Reservisten

und **Landwehrleuten,** die sich ihre **Civilanzüge** aus **meiner Kleiderhalle** entnehmen wollen, gewähre ich bei **sehr billigen Preisen** noch einen **Extra-Rabatt.** 7386.

Scheimann Schneller in Warmbrunn.

Schöne Ueberzieher von 7—15 Thlr.



Illuminations-Ballons

empfehlen zur Feier des Friedensfestes in reichhaltigster Auswahl billigst 7963 **Wwe. Pollack & Sohn.**



Beachtenswerth!

Unterzeichnete halten es für ihre Pflicht, die an Rheumatismus und Gicht leidenden Kranken aufmerksam zu machen auf den

Balsam Bilfinger,

dem wir es allein verdanken, von unserem jahrelangen, schmerzhaften Leiden in kürzester Zeit hergestellt zu sein. Indem wir unsern herzlichsten Dank dem Erfinder dieses heilsamen Mittels aussprechen, hoffen wir, daß Herr **Fröhlich,** Kirchplatz 53 zu Neisse, Depositair des Balsams, diese aufrichtige Danksagung zum Wohle und zur Kenntnißnahme aller Leidenden bekannt machen wird.

Neise, den 4. Juni 1871. 7847.

Kaufmann **S. Leipziger,** Tischlermeister **Josef Machuse,** Rentière **Josefa Wolf,** Neisse,

Schmiedemeister **Langer,** Ober-Neuland, Fleischermeister **Unger,** Tischlermeister **Fleber,** Neisse.

7590. **Steppdecken**
empfiehlt zu herabgesetzten Preisen C. Euers, Schildauerstr. 9.

Lilionese entfernt in 14 Tagen alle Unreinigkeiten u. Falten der Haut, beseitigt Scropheln, Flechten und gelbe Flecken. Garantie! 6337.

Cui	Zahnschmerz	Trau
fidas	verschwindet nur durch **Feytona!**	schau
vide!	In Hirschberg allein bei **Carl Klein.**	wem!

7884. **Carbol-Seife,**
sicherster Schutz vor ansteckenden Hautkrankheiten, **Pocken** u. s. w., streng nach ärztlicher Vorschrift zubereitet, sowie alle Sorten feinster **Toilette- u. Talgkernseifen** empfiehlt zu den billigsten Preisen
Carl Hoffmann, Seifensieder.
Liebenthal.

7874. Eine Hobelbank ist zu verkaufen bei W. Neumann, Tischlermstr. in Giersdorf b. Warmbrunn.

R. F. Daubitz'scher
Magenbitter.*)
Viele Tausende haben durch den Gebrauch des von dem Apotheker
R. F. Daubitz in Berlin,
Charlottenstraße 19, allein fabricirten
R. F. Daubitz'schen
Magenbitter
Linderung ihrer körperlichen Beschwerden gefunden, und es ist daher unsere Pflicht, das Publikum auf dieses so ausgezeichnete Getränk immer wieder aufmerksam zu machen. Möge Jeder, der mit Hämorrhoidalbeschwerden, Magenschwäche, Appetitlosigkeit, Stuhlverstopfung und dergl. Uebel behaftet ist, unverzüglich zu diesem diätischen Hausmittel greifen und sind wir fest überzeugt, daß er in nicht langer Zeit sich wohl und gekräftigt fühlen wird. 7832.
*) Zu haben in den bekannten Niederlagen.

Zur Kgl. Pr. 144. Staats-Lotterie,
Ziehung erster Kl den 5. Juli,
verkauft und versendet **Antheilloose,**

1/1	1/2	1/4	1/8	1/16	1/32	1/64
19 rtl.,	9 1/2 rtl.,	4 3/4 rtl.,	2 5/6 rtl.,	1 1/4 rtl.,	20 sgr.,	10 sgr.

gegen Postvorschuss oder Einsendung des Betrages
Staats-Effecten-Handlung Max Meyer,
Berlin, Leipziger Strasse 94.
Erstes und ältestes Lotterie-Geschäft Preussens, gegr. 1855.

7608. **Bekanntmachung.**
Wir beabsichtigen die auf dem hiesigen Etablissement entstehenden Abgänge, soweit dieselben als Düngstoffe für die Landwirthschaft verwendbar sind, zur successiven Abfuhr zu verkaufen, und fordern diejenigen Herren Landwirthe, welche geneigt sind, diese Abgänge ganz oder theilweise zu acquiriren, ergebenst auf, sich zu näherer Besprechung der Kaufbedingungen in dem hiesigen Comptoir während der Dienststunden einfinden zu wollen.
Erdmannsdorf, den 2. Juni 1871.
Flachsgarn-Maschinen-Spinnerei.

7858. Nach vollständig beendigter Einrichtung empfiehle ich neben meinem reich sortirten Tapisseriewaaren-Lager:
beste Nähseiden,
Chappe- und Maschinenseiden,
Näh- und Maschinen-Garne,
Näh- und Strickzwirne,
baumwollene und wollene Strickgarne
sowie alle Posamentier-Artikel zu den billigsten Preisen in bester Qualität.
Hirschberg, Bahnhofstraße, Apotheke. **E. Börner.**

Gust. Selinke's
Dampf-Pianoforte-Fabrik
in Liegnitz 4908.
empfiehlt ihr Fabrikat in **Flügel u. Pianino.**
Durch die Aufstellung der neuesten **Hülfsmaschinen** für **Pianofortebau** ist die Fabrik in Stand gesetzt, jeder Anforderung zu genügen und liefert außer Pianoforte's **Mechaniken, Consolen, Pulte, Rahmenverzierungen** rc. rc. für Pianoforte-Fabrikanten zu billigsten Preisen bei solider Arbeit.

7920. Schönes gelesenes Kernrohr zu Gypsdecken steht in großen und kleinen Quantitäten zu höchst billigen Preisen zum Verkauf beim Maler Eifler senior in Löwenberg.

7572. **Tinten,**
vorzüglich schwarz und fließend, aus der Fabrik von **Beyer** in ***Chemnitz***, empfiehlt in Fl. a 1½—10 sgr.
Hugo Kuh.

Schon am **21 dieses Monats** findet die erste Ziehung der vom Staate genehmigten und garantirten grossen Geldverloosung statt, welche in sieben Abtheilungen mit 24,900 Gewinnen zerfällt und deren Haupttreffer
event. 100,000 Thlr.
Hierzu versende, gegen Einsendung des Betrages, am bequemsten durch Postanweisungen oder gegen Postvorschuss: 7849.
ein ganzes Originalloos zu **2 Thlr.,**
ein halbes Originalloos zu **1 Thlr.,**
ein viertel Originalloos zu **15 Sgr.**
Nach vollendeter Ziehung werden meinen Interessenten Listen und Gewinngelder sofort zugesandt, und beliebe man sich vertrauensvoll zu wenden an
Max Schweizer,
Bankgeschäft in Hamburg.

Mein neunjähriges Töchterchen wurde durch den Gebrauch von zwei Flaschen G. A. W. Mayer'schen Brustsyrup sofort von einem starken Husten mit arger Brustbeklemmung vollständig hergestellt.

Darmstadt, den 1. Dezember 1870.

7833. Georg Stauß.

Der ächte G. A. W. Mayer'sche weiße Brustsyrup, prämiirt in Paris 1867, sicherstes Mittel gegen jeden Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Brustleiden, Halsbeschwerden, Blutspeien, Asthma ꝛc., ist zu beziehen durch

Robert Friebe in **Hirschberg.**

Bolkenhain: Carl Schubert. **Bunzlau:** R. Weber. **Friedeberg a. Q.:** S. G. Scheuner. **Freiburg i. Schl.:** Gustav Dems. **Glatz:** Robert Drosdatius. **Goldberg:** C. W. Kittel. **Greiffenberg i. Schl.:** Ed. Neumann. **Habelschwerdt:** C. Grübel. **Haynau:** C. Neumann. **Hermsdorf u/K.:** P. Nimbach. **Hohenfriedeberg:** J. F. Menzel. **Jauer:** Franz Gärtner. **Kauffung:** Wilh. Schmidt. **Kotzenau:** Jul. Hillmann. **Landeck:** J. A. Rohrbach. **Landeshut:** E. Rudolph. **Liebau:** J. Klose. **Liegnitz:** A. W. Moßner. **Löwenberg:** Aug. Schuster. **Mittelwalde:** H. Weigelt. **Neukirch:** Albert Leupold. **Schönau:** H. Schmiedel. **Striegau:** C. F. Jaschke. **Warmbrunn:** H. Kumß. **Weisstein:** Aug. Seidel. **Wüstewaltersdorf:** Herrm. Hoffmann. **Wüstegiersdorf:** J. G. Gärtner.



Sehr gute Sensen, 7=, 8=, 9=, 10=, 11=händ. 15 17½ 20 25 30 Sgr., geschliffen, empfehle unter Garantie. Geg. Postvorschuß werden dieselben au
er Station zu vorstehenden Preisen unter strengster Reellität
andt. Bei mehr als 1 Stück franco, bei größerer Abnahme
batt. A. Küntzel, Messerschmiedemstr. Schweidnitz,
7580) Getreidemarkt 328.

Apotheke in Langenöls.

Zwei Salben,

deren Vorzüglichkeit von Hunderten erprobt, [1850
Nr. 1 gegen **Flechten** und **Hautausschlag**,
Nr. 2 gegen **Krätze**,
in ganzen und halben Töpfen zu 1 Thlr. und 20 Sgr., werden stets versandt durch die

Apotheke in Langenöls.

Kinderwagen sind wieder zu haben bei:
Ewald Böhnke, Sattler in Petersdorf.

---

70. Ein wenig gebrauchter

Arbeitswagen,



eisernen Axen, für einen Ponny passend, verkauft
H. Füllner, Ober-Herischdorf bei Warmbrunn.

Einladung

zur Betheiligung an den neu beginnenden Ziehungen der großen vom Staate genehmigten und garantirten

Geldverloosung.

Der größte Gewinn beträgt im glücklichsten Fall

100,000 Thlr.

Die Hauptpreise betragen:
Thaler 60,000, 40,000, 20,000, 16,000, 10,000, 2 a 8000, 3 a 6000, 3 a 4800, 1 a 4400, 3 a 4000, 4 a 3200, 5 a 2400, 11 a 2000, 2 a 1600, 28 a 1200, 106 a 800, 6 a 600, 5 a 480, 156 a 400, 206 a 200, 2 a 120, 301 a 80, 11,600 a 44, 12 a 40, 12 a 20 ꝛc. ꝛc.

Ueber die Hälfte der Loose werden durch sieben Verloosungen mit Gewinnen gezogen; in Allem 24,900 **Gewinne** und kommen solche planmäßig innerhalb einiger Monate zur Entscheidung.

Gegen Einsendung des Betrages oder unter Nachnahme versende ich „**Original-Loose**" für die erste Verloosung, welche **amtlich planmäßig** festgestellt,

schon den 21. Juni d. J.

stattfindet, zu folgenden festen Preisen:

Ein ganzes Originalloos Thlr. 2. —. Ein halbes Originalloos Thlr. 1. —. Ein viertel Originalloos Thlr. — . 15 Sgr. unter Zusicherung promptester Bedienung.

Jeder Theilnehmer bekommt von mir die **mit dem amtlichen Wappen versehenen Original-Loose** pünktlich zugesandt und sind solche nicht mit Promessen zu vergleichen, welche nur auf persönlichem Vertrauen beruhen.

Der amtliche Originalplan wird jeder Bestellung gratis beigefügt und den Interessenten die Gewinngelder nebst amtlicher Liste prompt zugesandt.

Durch das Vertrauen, welches sich diese Loose so rasch erworben haben, erwarte ich bedeutende Aufträge, solche werden bis zu den kleinsten Bestellungen selbst nach den entferntesten Gegenden prompt und verschwiegen ausgeführt.

In kurzen Zwischenräumen fielen **mehrere der ersten Hauptgewinne** in mein vom **Glücke begünstigtes Geschäft.**

Man beliebe sich baldigst und direct zu wenden an

Adolph Haas,

Staatseffecten-Handlung

in **Hamburg.** 7255.

Für das mir bisher in so reichem Maaße bewiesene Vertrauen sage ich meinen Interessenten den besten Dank.

7598. **Besten Leinöl-Firniß,**
schnell trocknend, empfiehlt billigst
Paul Spehr.

Kinderwagen
empfiehlt in größter Auswahl
Fr. Köhler.
Hirschberg, Bahnhofstraße Nr. 28. 7941.

---

139. Fenchelhonig, Hustentabletts,
Malzextrakt, Fleischextrakt,
Liebig's Nahrung, diverse Pastillen,
Eisen-China-Syrup, flüssigen Eisenzucker,
verbessertes Kornenburger Vieh-, Heil- und Nährpulver,
ächt holländisches Milch- und Nutzenpulver,
verbessertes concentrirtes Restitutions-fluid
empfiehlt **Dunkel,**
Hirschberg. Apotheke, Bahnhofstraße.

Wechsel-, Quittungs- und Rechnungs-Formulare rc. für Wiederverkäufer; Wein- u. Liqueur-Etiquetten in den verschiedenartigsten Ausführungen offerirt billigst 7494.
die lithographische Anstalt von
Heinrich Bese.

7831. Apotheker Schürer's Veterinär-Erzeugnisse, als: ***Kuh-Milchpulver, Drusenpulver, Kälberpulver*** gegen Diarrhöe, ***Butterpulver, Spaatsalbe, Hufsalbe, Restitutions-Fluid, Käse-*** und ***Butterfarbe*** u. s. w. empfiehlt und versendet Prospekte gratis und franco
Carl Haver, Apotheker in Langenöls.

Für die Herren Mühlenbesitzer und Mühlenbaumeister.
Die anerkannt besten, echten
Französischen Mühlsteine,
sowie vorzüglichste
seidene Mülle -Gaze
(Beuteltuch)
zu bedeutend ermäßigten Preisen,
echt englische Gußstahlpicken und Pockholz
empfiehlt billigst
Karl Goltdammer
in Berlin,
Neue Königsstraße Nr. 80 a.,
6063 erster und ältester Fabrikant in Deutschland.

Dr. Scheibler's Mundwasser,
nach Vorschrift des Geheimen Sanitätsrath Dr. Burow, verhütet das Stocken der Zähne, beseitigt dauernd den Zahnschmerz, erhält das Zahnfleisch gesund und entfernt sofort jeden üblen Geruch aus dem Munde. Auch locker gewordene Zähne werden dadurch wieder befestigt. 1 Fl. 10 Sgr. ½ Fl. 5 Sgr.
Niederlage in Hirschberg bei Hrn. Paul Spehr.
Anstalt für künstliche Badesurrogate
von W. Neudorff & Co. in Königsberg i. Pr.

Man biete dem Glücke die Hand!
250,000 M. Crt.
im günstigen Falle als höchsten Gewinn bietet die **neueste grosse Geld-Verloosung, welche von der hohen Regierung genehmigt und garantirt ist.**

Die vortheilhafte Einrichtung des neuen Planes ist derart, dass im Laufe von wenigen Monaten durch 7 Verloosungen **24,900 Gewinne** zur sicheren Entscheidung kommen, darunter befinden sich Haupttreffer von eventuel M. Crt. **250,000**, speciell aber **150,000, 100,000, 50,000, 40,000, 25,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000, 8000, 6000, 5000, 3000,** 105 mal **2000,** 156 mal **1000,** 206 mal **500,** 11,600 mal **110** etc.

Die **nächste erste** Gewinnziehung dieser grossen vom Staate **garantirten** Geld-Verloosung ist amtlich festgestellt und findet
schon am 21. Juni 1871 statt
und kostet hierzu
1 ganzes Original-Loos nur Thlr. 2.
1 halbes - - - - 1.
1 viertel - - - - —. 15 Sgr.
gegen **Einsendung, Posteinzahlung** oder **Nachnahme** des Betrages. 7199.

Alle Aufträge werden **sofort** mit der grössten Sorgfalt ausgeführt und erhält Jedermann von uns die mit dem Staatswappen versehenen Original-Loose selbst in Händen.

Den Bestellungen werden die erforderlichen amtlichen Pläne gratis beigefügt und nach jeder Ziehung senden wir unsern Interessenten unaufgefordert amtliche Listen.

Die Auszahlung der Gewinne erfolgt stets prompt **unter Staats-Garantie** und kann durch directe Zusendungen oder auf Verlangen der Interessenten durch unsere Verbindungen an allen grösseren Plätzen Deutschlands veranlasst werden.

Unser Debit ist stets vom Glücke begünstigt und hatten wir erst vor Kurzem wiederum unter vielen anderen bedeutenden **Gewinnen 3 mal die ersten Haupttreffer** in 3 Ziehungen **laut officiellen Beweisen** erlangt und unseren Interessenten selbst ausbezahlt.

Voraussichtlich kann bei einem solchen auf der **solidesten Basis** gegründeten Unternehmen überall auf eine sehr rege Betheiligung mit Bestimmtheit gerechnet werden, man beliebe daher schon der ***nahen Ziehung halber*** alle Aufträge ***baldigst direct*** zu richten an

S. Steindecker & Co.,
Bank- und Wechsel-Geschäft in Hamburg,
Ein- und Verkauf aller Arten Staats-Obligationen, Eisenbahn-Actien und Anlehensloose.

P. S. Wir danken hierdurch für das uns seither geschenkte Vertrauen und indem wir bei Beginn der neuen Verloosung zur Betheiligung einladen, werden wir uns auch fernerhin bestreben, durch stets prompte und reelle Bedienung die volle Zufriedenheit unserer geehrten Interessenten zu erlangen. ***D. O.***

Nicht dringend und warm genug

kann den Eltern, denen das Wohl ihrer Kinder am Herzen liegt, der Timpe'sche Kraftgries empfohlen werden, von dessen vorzüglichen Eigenschaften nachstehendes Schreiben wiederum einen vollen Beweis liefern mag.

Herrn Th. Timpe, Magdeburg. Speier, den 24. Juli 1870.
Ich kann Ihnen hiermit die erfreuliche Mittheilung machen, daß **Ihr Kraftgries in dieser kurzen Zeit bei mehreren Kindern ausgezeichnete Erfolge erzielt hat** und ich Sie hiermit um eine schleunige Nachsendung bitte. **J. H. Schulz.**

Packet à 8 und 4 Sgr. in Hirschberg i. Schl. bei
[7827.] *G. Nördlinger*, Schützenstraße.

7821. Neue Rungenwagen mit eisernen Achsen und Vorderkemmen, in verschiedenen Größen, stehen billigst zum Verkauf.
Eisenhandlung *J. Kindermann* in Löwenberg.

7932.

Für Feuerarbeiter

empfehle ich mein großes Lager fertiger Blasebälge in allen Größen, sowie Ambosse und alle anderen Werkzeuge zu den billigsten Preisen.
Eisenhandlung J. Kindermann in Löwenberg.

7962. Umzugshalber stehen bei dem Tischlermeister Heyn jun. in Warmbrunn verschiedene neue Meubles, als: Tische, Stühle, Bettstellen, Schränke u. dgl. m., zum billigen Verkauf.

7897.

Zum Friedensfeste

empfiehlt zu Festessen frische Aale
Fr. Günther, Hospitalgasse Nr. 16.

Schwaben, Wanzen, Motten,

pro Schachtel 5 Sgr., pro Fl. 5 Sgr., pro Fl. 5 Sgr., vorzüglich bewährte Mittel dagegen, empfiehlt
Apotheke zu Lähn. [7252] **G. Wagner.**

7940.

Kinderwagen

empfiehlt in größter Auswahl
Hirschberg, Mühlgrabenstr. Nr. 21. **R. Köhler.**

7868.

Bau- und Ackerkalk

empfiehlt
Seitendorf. A. Köhler.

Gutes Eichen-Stellmacherholz

ist wieder in großer Auswahl verkäuflich durch den Förster
7903. **Scholz** in Falkenberg, Ndr.-Schl.

7606. Bis 1872 genehmigte

Frankfurter Lotterie.

19. Juni Ziehungsanfang 160. Lotterie.
14,000 Gewinne von ev. fl. 200,000, 100,000, 100,000, 50,000, 25,000, 20,000 2c. 1. Klasse am 19. u. 20. Juni.
Original-Loose à Rthlr. 3. 13 Sgr., ½ à Rthlr. 1. 22 Sgr., ¼ à 26 Sgr. bei

Josef Busek, Lotterie-Einnehmer
in Frankfurt a. M.

7933. Einen 6octavigen Flügel verkauft
Friedr. Emrich.

Kauf-Gesuche.

7776

Calmuswurzel,

trocken und ungeschält,
kauft **Eduard Bettauer.**

Haare. (Abgeschnittene **Frauen- und Mädchenhaare** (in allen Farben kauft u. zahlt die höchst Preise
F. Hartwig, Langstr.

7949. Familienverhältnisse halber ist eine nahe an Hirschberg gelegene Gärtnerstelle mit circa 18 Morgen vorzüglichen Aeckern und Wiesen, vollständigem lebenden und todten Inventarium und schöner Ernte aus freier Hand sofort zu verkaufen oder zu verpachten. Hypothekenstand feststehend.
Das Nähere ist Promenade Nr. 42, eine Treppe, zu erfahren.

7895. Jeden Posten ungerösteten, so wie auch gerösteten Stengel-Flachs kauft und zahlt die bestmöglichsten Preise die Flachsbereitungs-Anstalt in Hirschberg, neben der Niedermühle des Hrn. Borrmann.
Gefällige Offerten beliebe man bei dem Werkführer August Geisler daselbst niederzulegen.

Schweizereien, die schöne Sahnenkäse fabriziren, können solche zum soliden Preise an mich liefern. Offerten erbitte mir.
Ed. Kurth in **Potsdam,**
7699. Butter und Käse en gros.

Zu vermiethen.

7995. Der vom Herrn Buchhändler Kuh benutzte Laden (mit drei großen Schaufenstern) ist pr. 1. Oktober c. event. pr. 1. Januar k. J. miethsfrei. *Louis Schultz.*

7742. Eine Wohnung von 6 Zimmern, heller Küche und nöthigem Beigelaß ist von Johanni ab zu vermiethen am Markt 1.

6976. Drahtziehergasse Nr. 1 ist in der Bel-Etage eine hübsche **Wohnung**, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Keller, Bodenraum und Mädchenkammer, gleich zu vermiethen. Näheres beim Eigenthümer Hirtengasse Nr. 20.

7932. Eine Stube im Hinterhause, sowie ein Pferdestall, sind bald zu vermiethen bei
Friedr. Emrich.

7953. Ein herrschaftliches Quartier von 3—4 Zimmern ist sofort zu vermiethen Hellergasse 25.

94. Priesterstraße Nr. 3 ist der **2. Stock** von jetzt ab zu vermiethen.

7554. Zwei Stuben mit Alkoven und Zubehör sind von Johanni ab zu beziehen Garnlaube Nr. 22 beim Schneidermeister Scholz.

Wohnung zu vermiethen.

Eine kleine massive Villa in Erdmannsdorf ist zum 1. Oktbr. (auf Wunsch mit oder ohne 2 Morgen Nutz- und Ziergarten) billig zu vermiethen. Dieselbe enthält im Hochparterre 3 Stuben, sowie eine Giebelstube, Kammer, großen Boden, Keller, Stallung, Heuboden und Schuppen. Näheres Villa Nr. 6 a. d. Chaussee.

7896. Von Johanni ab beabsichtige ich einen meiner Gärten mit oder ohne Obst zu vermiethen. Frau v. Erichsen.
Hirschberg, den 9. Juni 1871.

7774. **Drei Schuhmachergesellen**
finden dauernde Beschäftigung bei
Kirchner in Ketschdorf, Kr. Schönau.

7782. **Für Bandmacher!**
Ein fleißiger Bandmacher, der auf Herrenhuter und Doppelband eingerichtet und im Stande ist, dem Werkführer im Scheeren behilflich zu sein, oder denselben zu vertreten, findet bei gutem Lohn dauernde Stellung in einer größern Fabrik Schlesiens. Die Expedition des „Boten" wird Adressen, welche mit **P. No. 13** bezeichnet sind, in Empfang nehmen.

7794. **Maurergesellen**
finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung beim Maurer- und Zimmermeister E. Seidel in Langenöls.

7836. **Tüchtige Ofensetzer**
finden dauernde Beschäftigung bei
W. Klee, Töpfer- und Ofenbaumeister in Jauer.

Geübte Ziegelstreicher
für die früher Werner'sche Ziegelei in Kunnersdorf können sich sofort melden bei **G. Walter**, Maurermeister in Hirschberg, und beim Ziegelmeister **Berndt** in der Ziegelei. 7453.

7901. Ein Ziegelstreicher und ein Arbeiter können sich melden in der Ziegelei zu Lomnitz.

7813. Zwei Mädchen, welche das Schneidern gründlich erlernen wollen, können sich melden bei
Frau Melke, Auengasse Nr. 7.
Lehrgeld wird nicht beansprucht.

7906. Gesucht wird bei gutem Lohn eine solide Wirthin, welche auch Liebe zu Kindern hat.
Schönau. ***Fr. Kunowsky.***

7936. Eine zuverlässige Kinderfrau, zur Pflege eines Kindes, wird gesucht von
Weinhold, Post-Secretair.

7843. **Es sucht**
auf **sogleich** eine junge brauchbare **Viehmagd**
Mathilde v. Schmeling,
verw. **Hänsler.**
Hirschberg, vor dem Burgthore.

Ich suche eine kräftige Frau als **Wärterin.**
Meldung bis 15. Juni in der Irren-Anstalt.
Schmiedeberg, den 1. Juni 1871.
7992. Eugenie, verwittwete Dr. Fleck.

Personen suchen Unterkommen.

Ein junger Mann,
mit der doppelten **Buchführung vertraut,** mit **schöner Handschrift** und den **besten Zeugnissen versehen,** sucht unter soliden Bedingungen pr. 1. Juli eine Comptoir- oder Buchhalter-Stellung. Gefällige Offerten unter H. E. 20. bef. F. Hemisch in Landeshut i. Schl.

Lehrlings - Gesuch.

7855. Einen kräftigen Lehrling sucht zum sofortigen Antritt
Hirschberg. Tschirschke, Schlossermeister.

7892. Einen Lehrling sucht Stamms, Böttchermeister.

7609. Ein junger, rechtschaffener Mann, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, erwünscht, der deutschen und polnischen Sprache mächtig, welcher Lust hat das Forstfach zu erlernen, kann unter sehr vortheilhaften Bedingungen schon am 1. Juli d. J. in die Lehre treten. Wo? sagt die Expedition des Boten.

7393. Ein Lehrling wird für ein Spezerei-, Kurz- und Eisenwaaren-Geschäft per 1. Juli gesucht.
Gefl. Offerten sub **O. M.** nimmt die Expedition dies. Bl. entgegen.

7897. Einen kräftigen Knaben nimmt sofort in die Lehre
Schmiedeberg. H. Bergmann, Schlossermeister.

7854. Einen Lehrling nimmt an
Landeshut. O. Hoheit, Sattler und Tapezierer.

7862. Ein Lehrling kann unter billigen Bedingungen in die Lehre treten bei E. Feustel,
Seilermeister in Wigandsthal.

Geldverkehr.

4000 Thaler
sind durch mich auf ländliche Grundstücke in Posten von 500 bis 1000 Thlr. baldigst zu vergeben.
7793. E. F. Luge in Löwenberg.

7907. **Gefunden.**
Am 6. Juni hat sich ein kleiner, schwarzer Hund zu mir gefunden, und ist binnen 8 Tagen abzuholen in Nr. 11 zu Nieder-Reichwaldau bei Schönau.

7956. In der Nacht vom 7. zum 8. Juni ist mir ein schwarzer Hund (Hündin, Neufoundländer Race) abhanden gekommen. Wiederbringer oder Derjenige, der mir Auskunft über dessen Verbleib ertheilt, erhält eine angemessene Belohnung.
Erdmannsdorf. Hollstein, Bauergutsbesitzer.

7945. Ein zugelaufenes Schwein kann Eigenthümer gegen Erstattung der Kosten zurückerhalten beim
Gastwirth Paul in Kleppelsdorf bei Lähn.

Verloren.

7890. Eine silberne Taschenuhr ohne Kette, auf der Rückseite mit dem Buchstaben S, ist verloren worden. Der ehrliche Finder erhält eine Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt. Abgabe in der Expedition des Boten.

7878. 800 Thlr. und 1200 Thlr. sind gegen pupillarisch sichere Hypothek im Bezirk des hiesigen Kreisgerichts auszuleihen. Näheres bei R. Cuontz in Warmbrunn.

Einladungen.

7840. Sonntag den 11. ladet zur Tanzmusik ergebenst ein
F. Käse im Kronprinz.

7961. Sonnabend den 10. d. M. ladet in die „Gemüthlichkeit" auf die Adlerburg ein der Vorstand.
Gäste haben Zutritt.

Brauerei Buschvorwerk.
Zur Tanzmusik, Sonntag den 11. Juni, ladet freundlichst ein ***E. Thiel,***
Brauermeister.

7959. Auf Sonntag den 11. d. M. ladet zur Tanzmusik ganz ergebenst ein Feige in der Adlerburg.

7948. **In die drei Eichen**
ladet auf den 11. Juni zur Tanzmusik ein A. Sell.

7983. **Gallerie in Warmbrunn.**
Sonntag den 11. Juni c.
CONCERT
von der Bademusik-Kapelle.
Bei ungünstiger Witterung im Kursaale.
Herrmann Scholz.

Warmbrunner Brauerei.
Sonntag den 11. h. Eröffnung der Restaurations-Lokalitäten, was sich hiermit ergebenst anzuzeigen erlaubt E. Januscheck.

7873. Sonntag den 11. Juni ladet zur Tanzmusik ergebenst ein Schwedler in Eichberg.

7887. **Zur Einweihung**
auf Sonntag, den 11. Juni, ladet ergebenst ein
John, Fleischermeister in Eichberg.

7954. Auf Sonntag den 11. d. M. ladet zur Tanzmusik freundlichst ein Härtwig auf dem Scholzenberge.

7960. Sonntag den 11. d. M. ladet zur Tanzmusik in die Krücke nach Neu-Stonsdorf ein Wittig.

7902. Sonntag den 11. d. M. ladet zu einem Scheibenschießen aus Pürschbüchsen nach Boberröhrsdorf ein A. Görlach.

7867. Sonntag den 11. d. M. ladet zur Tanzmusik ein A. Baumert in der Baude zu Boberröhrsdorf.

7882. **Seidorfer Brauerei.**
Sonntag den 11. Juni Tanzmusik. Es ladet freundlichst ein Franke.

7876. **„Zum grünen Plan."**
Zum Betriebe der Gastwirthschaft in meinem neu erbauten 195, oberhalb des Raschke'schen Hauses zu Seidorf, ist mir hohe, polizeiliche Erlaubniß ertheilt worden; und ich habe dieselbe unter dem Namen:
„Gasthaus zum grünen Plan,"
eröffnet. Ich empfehle meine neue Restauration dem geehrten Publikum, besonders Gebirgsreisenden, zur gütigen Beachtung. Es soll mein Bestreben sein, durch gute Speisen und Getränke, Reinlichkeit und freundliche Bedienung, bei billigen Preisen, mir Aller Zufriedenheit zu erwerben. Auch Nachtgäste kann ich aufnehmen. Ich bitte, nie ohne Einkehr bei dem „grünen Plane" vorbeizugehen!
Seidorf, den 6. Juni 1871.
Ehrenfried Finger, Gastwirth.

7912. Auf Sonntag den 11. d. M. ladet zur Tanzmusik und Kegelschieben nach Arnsdorf ergebenst ein H. Rüffer.

7871. Auf Sonntag den 11. d. M. ladet zur Tanzmusik in den Ndr.-Kretscham zu Steinseiffen ergebenst ein G. Scholz.

7898. Sonntag den 11. Juni Tanzmusik, wozu freundlichst einladet W. Hörner im Landhäuschen zu Schmiedeberg.

7957. **Zur Sieges-Vorfeier**
ladet zu einem heitern Tänzchen auf Sonntag den 11. Juni c. freundlichst ein Ruhm in Kupferberg.

7984. Auf Sonntag den 11. Juni ladet zur Tanzmusik freundlichst ein E. Zimmermann in Jannowitz.

7556. **Flinsberg.**
Allen hohen geehrten Herrschaften, die hiesiges Bad besuchen, mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich die Kurhaus-Besitzung meines verstorbenen Vaters käuflich übernommen habe; da dasselbe sich bis jetzt immer eines guten, empfehlenden Rufes erfreut, und die Bewohner desselben es stets mit der größten Zufriedenheit verlassen haben, so werde ich mich bemühen, es in demselben Grade fortzusetzen und werde wie früher allen werthen Bewohnern meines Logishauses mit freundlichen, bequem eingerichteten Zimmern, guter Küche, nebst reeller Bedienung, aufzuwarten bemüht sein.
Achtungsvoll
Marie Schütz, Besitzerin „zur Stahlquelle".

Eisenbahn-Züge.

Abgang: 1. Kohlfurt-Görlitz.

Von Hirschberg ...	5 fr.	10,36 Vm.	2,25 Nm.	5,30 Nm.	10,41 Abds.
In Görlitz	9,15 fr.	1,5 Nm.	5,5 Abds	8,20 Abds.	1 fr.
„ Dresden	2,30 Nm.	5,50 Nm.	9,55 Abds.	—	3,50 fr.
„ Berlin (über Görlitz)	—	5,38 Nm.	10,10 Abds.	—	10,41 Vm.
„ Berlin (über Kohlfurt)	6,10 Abds.	5,30 Nm.	11,55 Abds.	—	5,15 fr.
„ Breslau (über Kohlfurt)	2,25 Nm	4,23 Nm.	11,40 Abds.	—	6,33 fr.

2. Altwasser-Breslau (Liebau).

Von Hirschberg ...	6,13 fr.	11,33 Vm.	3,33 Nm.	4,50 Nm.	—
In Liebau	8,57 fr.	1,53 Nm.	4,51 Nm.	11,15 Abds.	—
„ Prag	7,37 Abds.	—	5,58 fr.	—	—
„ Wien	—	—	8,26 fr.	—	—
„ Altwasser	8,50 fr.	1,41 Nm.	—	6,55 Abds.	—
„ Liegnitz	—	3,34 Nm.	—	8,59 Abds.	—
„ Frankenstein ..	—	3,52 Nm.	—	9,15 Abds.	—
„ Breslau	—	3,40 Nm.	—	9,5 Abds.	—

Ankunft der Züge Kohlfurt-Görlitz.

In Hirschberg	6,13 fr.	11,33 Vm.	1,55 Nm.	3,27 Nm.	12,30 Ncht.
Abgang von Breslau über Kohlfurt ...	9,55 Abds.	—	7,10 fr.	10,5 Vm.	2,5 Nm.
Abgang von Berlin über Kohlfurt ...	11,5 Abds.	—	5 fr.	8,40 fr.	1 Ncht.
Abgang von Berlin über Görlitz	6,45 Abds.	—	6,8 fr.	—	11,15 Vm.
Abgang v. Dresden	12,25 fr.	—	6 fr.	9,15 fr.	5 Nm.
Abgang von Görlitz	3,35 fr.	8,20 fr.	11,5 Vm.	1,10 Nm.	8,35 Abds.

Getreide-Markt-Preise.

Schönau, deu 7. Juni 1871.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	3	2	—	3	—	—	2	5	—	1	21	—	1	5	—
Mittler	2	26	—	2	24	—	2	2	—	1	16	—	1	2	6
Niedrigster ...	2	10	—	2	6	—	2	—	—	1	12	—	1	1	—

Butter, das Pfund 7 sgr. 6 pf., 7 sgr.

Redacteur: Reinhold Krahn in Hirschberg. Druck und Verlag von C. W. J. Krahn. (Reinhold Krahn.)